

... wir bewegen Jugendarbeit ...



Bericht der Geschäftsführung
2022



FORUM EVANGELISCHE JUGENDARBEIT DUISBURG E. V.
WWW.JUGENDFORUM-DUISBURG.DE

Wer wir sind – engagierte Menschen im Jugendforum

Vorstand

- + Olaf Pütz, 1. Vorsitzender
- + Hans-Bernd Preuß, 2. Vorsitzender
- + Peter Gördes, 1. Kassierer
- + Martin Hoffmann, 2. Kassierer
- + Dirk Strerath, Schriftführer

Dachverband

- + DW - RWL

Personal und Personalentwicklung

- + Martina Herrmann, Geschäftsführung, 15 Stunden
- + Benjamin Fürmann, 30 Stunden mit Standortverantwortung der TOT Bruckhausen und des JZ KM24
- + Hannah Nober, 19,5 Stunden bis zum Sommer, Verantwortung für die Arbeit mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen, Praxisanleitung
- + Alexander Born, 39 Stunden mit Standortverantwortung der OT Ostacker
- + Yasemen Keser, Zweitkraft mit 39 Stunden in der OT Ostacker
- + Alexander Beuels, ab Sommer Sozialarbeiter, Unterstützung OT Ostacker und Standortverantwortung OT Marxloh „KM24“
- + Christina Schubert, 39 Stunden mit Standortverantwortung im „JuBe“ Auf dem Damm
- + Franziska Kirschnick, 30 Stunden, Kindheitspädagogin, „JuBe“ Auf dem Damm und Flüchtlingsarbeit
- + Burcu Askar, Erzieherin, Standortleitung für die OT Laar
- + Ayten Sen, Praktikantin im Anerkennungsjahr zur staatlich geprüften Erzieherin, 39 Stunden, Unterstützung TOT Bruckhausen und Ostacker bis Juli
- + Christian Wessel Praktikant im Anerkennungsjahr zum staatlich geprüften Erzieher ab Juli
- + Antonia Pütz, 7,5 Stunden Unterstützungskraft für OT Laar und Angebote im Offenen Ganztage Beeckerwerth.

- + Gabriela Dobrescu (rumänische Unterstützungskraft OT Bruckhausen)
- + Lüba Neiman, Studentin der jüdischen Sozialarbeit
- + Silke Dittberner, 8 Stunden, Verwaltungsangestellte

MAV

- + Seit Mai 2018, die Mitarbeitervertretung obliegt Benjamin Fürmann und Alexander Born

Honorarkräfte

- + päd. Unterstützungskräfte, studentische Hilfskräfte etc., im Rahmen der „laufenden Arbeit“ der OT's, Projekte, Kindergärten
- + ... & weitere junge Frauen und Männer im Ehrenamt
- + ... & zahlreiche Praktikantinnen und Praktikanten

Was wir tun – Zusammenfassung der Vereinstätigkeit

Die offenen Türen

- + Fortführung der Arbeit in den Stadtteilen Bruckhausen und Laar, finanziert über den Kinder- und Jugend-Förderplan
- + Fortführung der Arbeit im Wohnbezirk Ostacker, finanziert über den Kinder- und Jugend-Förderplan
- + Fortführung der Arbeit im Stadtteil Duisburg Meiderich – „JuBe“ OT Auf dem Damm – nach Kooperationsvereinbarung mit der evangelischen Kirchengemeinde Meiderich ab September 2018
- + Aufnahme der Arbeit der OT in Laar, finanziert über den Kinder- und Jugend-Förderplan
- + Offene Tür „JZ KM 24“ in Marxloh – nach Kooperationsvereinbarung mit der evangelischen Bonhoeffer Gemeinde Marxloh -Obermarxloh (ohne kommunale Förderung)

Angebote in der mobilen Arbeit mit Flüchtlingsbezug:

- + Mobiler Kindergarten – U7 Betreuung in Flüchtlingsunterkünften (Projektmittel aus dem FlüKids-Brückenprojekt im Auftrag der Trärgemeinschaft der Spielmobile in Duisburg) an unterschiedlichen Standorten in Duisburg (Dammstraße, Emscherstr.), sowie in der OT

Ostacker bzw. Bruckhausen im 2. Halbjahr

Ferien- und Freizeitangebote

- + Ganztägige Ferien-Angebote und Kurzfreizeiten in Kooperation aller Jugendzentren

Mobile und gruppenpädagogische Arbeit auf einen Blick

- + Mobile Kindergärten
- + Stadtteilarbeit Laar: 2 x wöchentlich à 6 Stunden bis Sommer
- + Gruppenangebote: alle Einrichtungen im Rahmen von OT, Durchführung eines gesundheitsfördernden Projekts („Gesund leben“), Medienprojekte
- + 2 x wöchentlich AG`s in der GGS Beeckerwerth im Rahmen des Offenen Ganztags

SocialMedia

- + Produktion und Veröffentlichung von Videos auf Youtube (Themenschwerpunkte: Backen, Kochen, Unterhaltung, Bewegung und Märchen)
- + Projekte über Instagram
- + Beiträge und Storys zu aktuellen Themen und Aktionen via Facebook und Instagram

Bemerkenswertes

Mittelakquise 2021

- + **Jugendamt der Stadt Duisburg:** Lernwerkstatt Gesundheit und Bewegung, an allen Standorten
- + **Jugendamt der Stadt Duisburg:** You(th) in Social Media
- + **Kommunales Integrationszentrum der Stadt Duisburg, Komm an NRW:** Renovierung und Verschönerung der Jugendräume, pauschale Mittel für Meiderich, Ostacker, Bruckhausen, Laar und Marxloh, Vorhalten von Ankommens-Treffpunkten
- + **Jugendamt der Stadt Duisburg, Aufholen nach Corona:**

- Spielend fördern“, JZ Laar
- „Türöffner“, JZ Laar
- Hausaufgabenhilfe, JZ Ostacker
- „Capoeira“, JZ Ostacker
- + Anneliese Brost-Stiftung, Projektförderung JZ Ostacker
- + Mitarbeiterschulung im Juni 2022 in Kooperation mit der Evangelischen Bonhoeffer Gemeinde Marxloh – Obermarxloh

Netzwerkarbeit

- + Enge Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Duisburg und dem Verein für Kinder- und Jugendhilfe
- + Enge Zusammenarbeit aller Standortverantwortlichen mit dem Hauptamtlichen Konvent im evangelischen Kirchenkreis
- + Mitglied der Trägergemeinschaft Spielmobiler Arbeit Duisburg (Falken, EG DU, JuFo und Verein für Kinder und Jugendhilfe)
- + Durch den Arbeitsschwerpunkt „Jugendarbeit mit Flüchtlingsbezug“ intensive Vernetzung mit dem Amt für Soziales (Fachbereichsleitung Flüchtlingsunterkünfte), dem DRK, der Diakonie, der AWO, den jeweiligen Heimleitungen sowie mit anderen Jugendhilfeeinrichtungen mit ähnlichem Arbeitsschwerpunkt
- + Evangelischer Jugendhilfeverbund/ Kirchenkreis
- + Evangelisches Bildungswerk
- + Deutsches Rotes Kreuz
- + AWO Integration gGmbH, Familienhilfe sofort vor Ort Laar
- + Jugend im Aufbruch e.V.
- + AK Jugend Bruckhausen
- + AK Jugend Laar
- + Jugend Aktions Bündnis Bruckhausen
- + Runde Tische Bruckhausen, Laar
- + Trägergemeinschaft Spielmobiler Arbeit Stadt Duisburg
- + Delegierten-Konferenz der evangelischen Jugend
- + OGaTa GGS Beeckerwerth über EBW
- + Mitarbeit im Jugendausschuss der evangelischen Kirchengemeinde Ruhrort Beek

Fortbildungen / Teamsitzungen

- + Teilnahmen an Fachtagungen & Workshops
- + Abschluss der „**MOVE**“-Fortbildung (Motivierende Kurzintervention bei konsumierenden Jugendlichen/ Suchthilfeverbund Duisburg e.V., Fachstelle Suchtvorbeugung & Jugendsuchtberatung) für alle haupt- und nebenamtlichen Mitarbeitenden, welche im Herbst 2019 begonnen hatte

Team

- + 14-tägige Teamsitzungen mit allen Mitarbeiter*innen

Was wir planen – Ausblick und Perspektive 2023

„Strategisches Geschäft“

- + Gespräche mit dem Jugendamt müssen geführt werden, um die **kommunal geförderte Jugendarbeit** sicherzustellen
- + Planung der Realisierung und Öffnung eines Standortes in Beekerwerth
- + Das Jugendforum arbeitet – vertreten durch die Geschäftsführung – in der **Trägerkonferenz Jugendarbeit** auf Kirchenebene mit

Projektförderung / Mittelakquise 2023

- + Die Projektmittel „**Mobiler Kindergarten**“ werden auch für das Jahr 2023 zur Verfügung gestellt
- + Pauschalmittel **Komm an NRW** bewilligt für 2023 für alle Standorte.
- + Mitarbeiterschulung im Januar 2023 in Kooperation mit der Evangelischen Bonhoeffer Gemeinde Marxloh – Obermarxloh
- + Projektförderung „Vielfalt! Wir leben sie! 2023“, Basisprojekt, AGOT NRW
- + Projektförderung „Sondermittel Sexuelle Bildung 2023“, ELAGOT NRW

Berichtsteil
Offene Türen



TOT Bruckhausen
OT Laar
JuBe Meiderich
OT Ostacker
OT KM24





Sachbericht zur TOT Bruckhausen 2022

Kontakt

Jugendforum Duisburg
Reinerstraße 2
47166 Duisburg
[jugendforum-
duisburg.de](mailto:info@jugendforum-duisburg.de)

Tel.: 0203 807 12 04
Fax: 0203 807 12 02
www.jugendforum-duisburg.de

Benjamin Fürmann
Leitung TOT Bruckhausen
[bruckhausen@jugendforum-
duisburg.de](mailto:bruckhausen@jugendforum-
duisburg.de)

Martina Herrmann
Geschäftsführung
info@jugendforum-duisburg.de

➤ *Allgemeines:*

Die TOT Bruckhausen begleitet unsere Vereinstätigkeit seit über 15 Jahren und ist daher so etwas wie die Keimzelle unserer Vereinsarbeit. Durch die Übernahme der OT Ostacker, der OT Auf dem Damm und nicht zuletzt durch die die OT Laar wurden unsere Vereinsaktivität in den letzten Jahren zunehmend erweitert. Der Verein verantwortet somit nun die Arbeit vierer kommunal geförderten Jugendzentren und darüber hinaus die Jugendarbeit der Ev. Bonhoeffer Gemeinde Marxloh-Obermarxloh im Stadtteil Marxloh.

Der Verein wird seitens des Evangelischen Kirchenkreises Duisburg finanziell nicht unterstützt, auch Verbandsmittel der Evangelischen Jugend werden uns, als „nicht-verfasste Kirche“, nicht zur Verfügung gestellt. Zur Erwirtschaftung der für den Betrieb der Offenen Türen benötigten Eigenanteile sind daher - über die Arbeit in den Jugendzentren hinaus - Dienstleistungen und Projektmittelakquise notwendig.



➤ *Standorte der Maßnahmen*

Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt im Jugendzentrum auf der Reinerstraße in Duisburg Bruckhausen. Hier finden sowohl die Angebote der Offenen Tür, die Gruppenangebote sowie die Beratungsangebote statt.

Unser Beratungsangebot (zusätzlich, außerhalb der Offenen Tür) findet dienstags bis donnerstags von 10.00 bis 13.00 Uhr statt, die Zeiten der Offene Tür sind montags und mittwochs von 14.00 bis 19.00 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 14.00 bis 20.30 Uhr. Darüber hinaus gibt es montags und mittwochs von 19.00 bis 20.30 Uhr Gruppenangebote für ehrenamtliche Jugendmitarbeiter und deren Freunde.

Die Öffnungszeiten der Offenen Tür sind dabei in zwei Gruppen aufgeteilt. Montags bis donnerstags findet von 14.00 bis 17.00 Uhr das Kids-Café für Kinder zwischen 7 und 12 Jahren, ab 17.30 Uhr findet der Jugendtreff für Jugendliche von 13 bis 21 Jahren statt. Die Gruppenangebote im Abendbereich werden ebenfalls für Jugendliche von 13 bis 21 Jahren vorgehalten.

➤ stationäre Arbeit im Jugendzentrum Bruckhausen

Unsere Aktivitäten

Das Programm wird – unter Beachtung des partizipativen Ansatzes - zusammen mit den Teilnehmern entwickelt und abgesprochen. Zum Teil werden Programmteile vorgegeben (bspw. in Abhängigkeit von Projektförderungen) und in Absprache mit den Jugendlichen durchgeführt. Auch bei der Ausstattung und Gestaltung unserer Räumlichkeiten erfolgt dies in enger Rücksprache mit den Kindern und Jugendlichen. Das Ziel der Gruppen ist, den Kindern und Jugendlichen in Bruckhausen die Möglichkeit eines regelmäßigen Treffens in einer Gruppe mit Programm zu bieten. Im Vordergrund der Gruppe steht das gemeinschaftliche Erleben. Hierzu gehören auch die Weitergabe und das Erlernen wichtiger Sozial- und Handlungskompetenzen, wie z.B. Vertrauen, Verantwortung, Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme sowie alltägliche Umgangsformen und Konfliktverhalten.

Wir wollen den Teilnehmenden die Möglichkeit geben, neue Handlungsfelder und Beschäftigungen auszuprobieren sowie Ihre eigene Kreativität durch alters- und interessenspezifische Angebote zu entdecken und auszubauen. Das Kennenlernen eigener Grenzen, Stärken und Schwächen ist ebenso Ziel der Arbeit wie das Erkennen, Erlernen und Entdecken der eigenen Handlungskonsequenzen.

Wir erweitern unser Angebot um sprachfördernde und gesundheitserziehende Elemente.

Regelmäßige Koch – und Bewegungsangebote werden vorgehalten, ebenso größere kreative Einheiten. Aktionen und Projekte (z.B. beim Kochen oder Backen) werden durch den Einsatz von Piktogrammen / Bildkarten ergänzt, um Sprachbarrieren zu überwinden.



Aufgrund der nach wie vor hohen Anzahl von Kindern und Jugendlichen rumänischer und auch bulgarischer Herkunft beschäftigen wir weiterhin eine rumänisch-sprechende Unterstützungskraft, darüber hinaus werden immer wieder ältere Jugendliche als Sprachmittler eingesetzt. Die Problematik liegt nicht nur darin, dass die Kinder und Jugendlichen oftmals über wenige oder schlechte deutschen Sprachkenntnisse verfügen, sondern auch im Sozial- und Regelverhalten nicht leicht zu „händeln“ sind.

➤ *Beratung, Kooperationen und Präsenz in den Stadtteilen und darüber hinaus*

Neben der praktischen Arbeit in den Jugendgruppen und der offenen Jugendarbeit bieten wir während unserer Büroöffnungszeiten (dienstags bis donnerstags) eine Anlaufstelle für die Kinder und Jugendlichen und deren Eltern an. Kinder und Jugendliche erhalten bei Bedarf die Möglichkeit, zeitnah und ohne weite Wege an auf die individuelle Problemlage zugeschnittene Institutionen im Stadtteil oder natürlich auch außerhalb des Stadtteils weiter vermittelt zu werden.

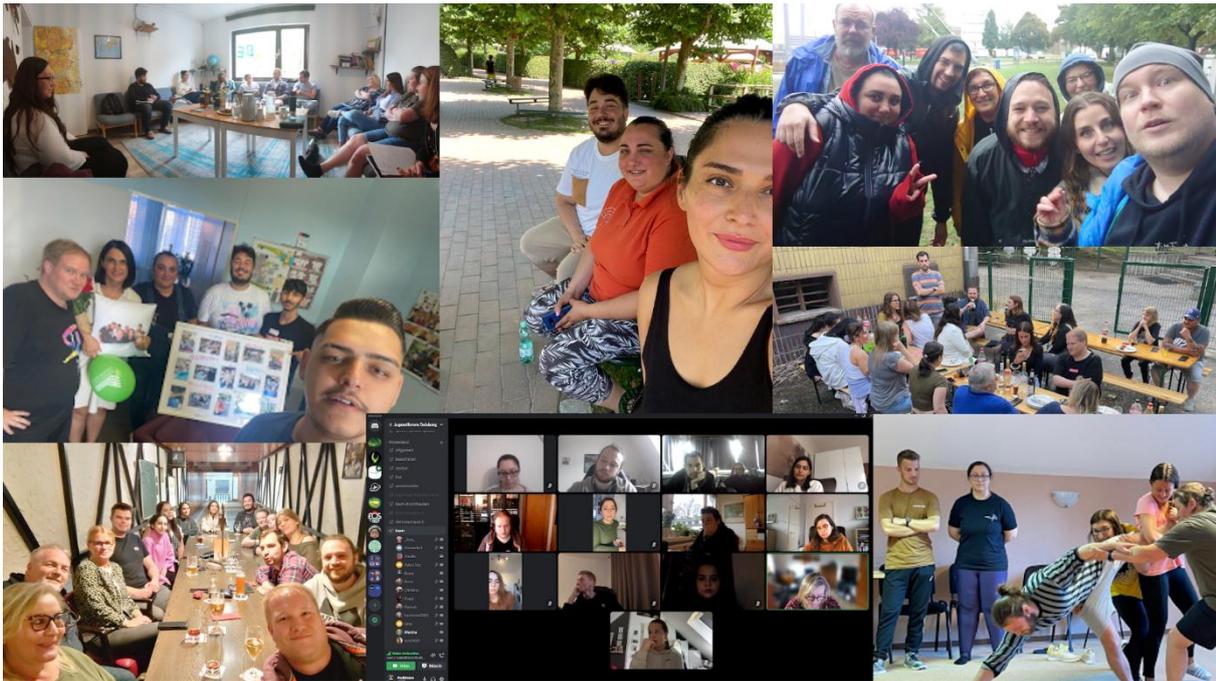
Die kontinuierliche Teilnahme am „Runden Tisch“ im Stadtteil Bruckhausen wird wahrgenommen, darüber hinaus sind wir Teil des Jugendaktionsbündnisses Bruckhausen (JAB), einem Zusammenschluss von verschiedenen Institutionen (DRK, Kulturbunker Bruckhausen, Werkkiste, Streetwork, Mabilda) aus dem Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Die Mitarbeitenden der vier geförderten Einrichtungen (OT Ostacker, OT Auf dem Damm, OT Laar, TOT Bruckhausen) treffen sich zu regelmäßigem kollegialem Austausch und Planungen gemeinsamer Projekte, besonderer Aktionen und gemeinsamen Ferienangeboten. Das Jugendforum engagiert sich weiterhin im Jugendhilfeverbund aller Träger der Jugendhilfe des evangelischen Kirchenkreises (evangelischer Jugendhilfeverbund) und ist dort Mitglied.

➤ *Personalstruktur*

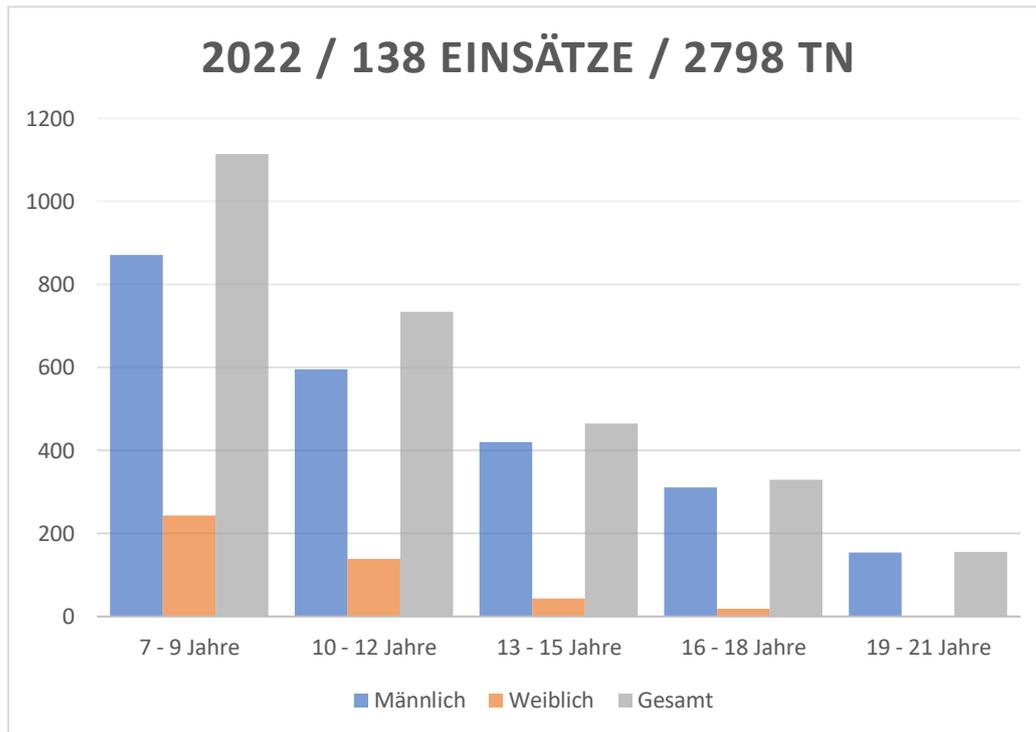
Begleitet wurden sämtliche Angebote der TOT Bruckhausen von einem hauptamtlichen Mitarbeiter für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Unterstützung durch eine Erzieherin im Anerkennungsjahr (bis August) sowie einer rumänischen Ergänzungskraft (bis August auf Honorar, ab September in Festanstellung). Darüber hinaus gibt es immer wieder PraktikantInnen im Rahmen von Erzieherausbildung und Studium. Weitere neben- und ehrenamtliche Mitarbeiter ergänzen das Personaltableau.

Die Beratungsstunden (außerhalb der Offenen Tür) in Bruckhausen wurden von der Geschäftsführerin geleistet, darüber hinaus auch die Begleitung der Sonderveranstaltungen, der pädagogischen Begleitung und Koordination der Teams sowie die Vertretung innerhalb des evangelischen Kirchenkreises und der diakonischen Einrichtungen und Werke in Duisburg.



Die haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden bilden sich regelmäßig fort. Zu unseren internen Fortbildungen zählt insbesondere die jährlich stattfindende fünf-tägige Mitarbeiterschulung, die in Kooperation mit der Evangelischen Bonhoeffer Gemeinde Marxloh-Obermarxloh durchgeführt wird. Aufgrund der Corona-Pandemie konnte diese Fortbildung auch in 2022 leider nicht wie gewohnt stattfinden, stattdessen wurden verschiedene Fortbildungsthemen sowie die Planung von gemeinsamen Aktionen und Veranstaltungen über Videokonferenzen erarbeitet.

➤ Besucherstruktur



Im Jahr 2022 besuchten uns insgesamt 2798 Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 21 Jahren in der offenen Arbeit. Nicht berücksichtigt sind hierbei (mehrtägige) Ausflüge in den Ferien. Ein Großteil der Besucher ist männlich (ca. 85 %) und besitzt die rumänische oder bulgarische Staatsbürgerschaft (etwa 2/3 rumänische Besucher, 1/3 bulgarische Besucher). Insbesondere im ersten Halbjahr waren die Besucher fast ausschließlich männlich, erst ab den Sommerferien gelang uns hier erfreulicherweise eine kleine Trendwende.

Das im ersten Halbjahr deutlich weniger Besucher die Einrichtung besucht haben, ist im Wesentlichen auf die jeweils gültigen Corona-Regelungen zurückzuführen. So galt im Jugendzentrum ganzjährig eine Pflicht zur Corona-Selbsttestung (anfangs mehrmals die Woche, ab Juni nur noch einmal pro Woche) und darüber hinaus gab es in den ersten



Monaten große Einschränkungen für den laufenden Betrieb. Auflagen wie Maskenpflicht,

maximale Besucheranzahl oder auch 2G-Regelungen insbesondere für Jugendliche führten dazu, das nicht immer allen Besuchern der Zutritt ermöglicht werden konnte. Andere Besucher hingegen blieben den Angeboten genau aufgrund der Beschränkungen fern.

Nach fast zwei Jahren Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie ist ab Frühsommer so etwas wie „Normalität“ im Jugendzentrum eingekehrt. Insbesondere im Kinderbereich macht sich dies in steigenden Besucherzahlen auch bemerkbar, im Jugendbereich hingegen ist es uns nicht gelungen, über die lange Zeit die bisherigen Besuchergruppen (aus Zeiten vor Corona) zu halten. Die Besucher hier sind, mit wenigen Ausnahmen, fast alle neu in der Einrichtung. Einige der älteren Jugendlichen konnten für Ehrenamtliches Engagement gewonnen werden und verstärken somit das Haupt- und Nebenamtliche Team.

Eine detaillierte Aufstellung der Besucherzahlen findet sich am Ende dieses Berichtes.

➤ *Neues Jahr, immer noch Corona-Pandemie & eine neue „Normalität“*



Auch im Jahr 2022 beeinträchtigte die Corona-Pandemie weiterhin unser Handeln im Jugendzentrum. So startete die Arbeit zwar ohne Lockdown, dennoch war die Arbeit bestimmt durch die hohen Inzidenzzahlen und die damit verbundenen strengen Regelungen: Impfnachweise, Maskenpflicht sowie die Begrenzung der Besucherzahlen wirkten sich entscheidend auf unsere Arbeit aus und führten dazu, dass viele Angebote nur unter erschwerten Bedingungen durchgeführt werden konnten. Nachdem diese sich im Laufe des Jahres immer weiter gelockert haben, konnten wir auch nach und nach zu alten Rahmenbedingungen zurückkehren.

So kehrten Gruppenangebote wie das gemeinsame Kochen, Kreativangebote und auch sportliche Aktivitäten (bspw. Tischtennis, Ausflüge in die Soccerhalle und ähnliches) allmählich in den Alltag des Jugendzentrums zurück und wurden mit großer Begeisterung angenommen.



Neben der laufenden Arbeit in Präsenz haben wir unsere Arbeit auf unseren Social-Media-Kanälen mit den Kindern- und Jugendlichen fortgeführt. So gab es, insbesondere im ersten Halbjahr, weiterhin regelmäßige Videos zu verschiedenen Bastel- und Kochideen zum mit & nach machen. In den Herbstferien gab es zum Thema Medien nochmal zwei intensive Projektwochen, deren Ergebnisse sich (teilweise) auch auf unserem YouTube-Kanal wiederfinden.

Auch nach der Hochphase der Corona-Pandemie sind wir auch weiterhin für die Besucher auf unseren in der Pandemie etablierten Kanälen erreichbar – neben unserem Discord-Server, den Social-Media Auftritten (Facebook, Instagram, TikTok) natürlich auch über das Diensthandy des Jugendzentrums (Telefonisch, Whatsapp).

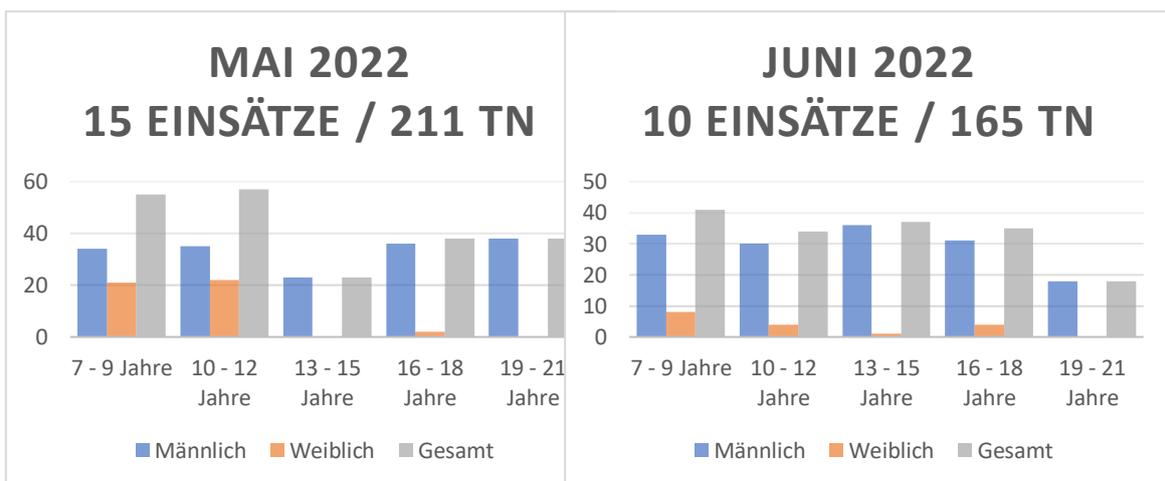
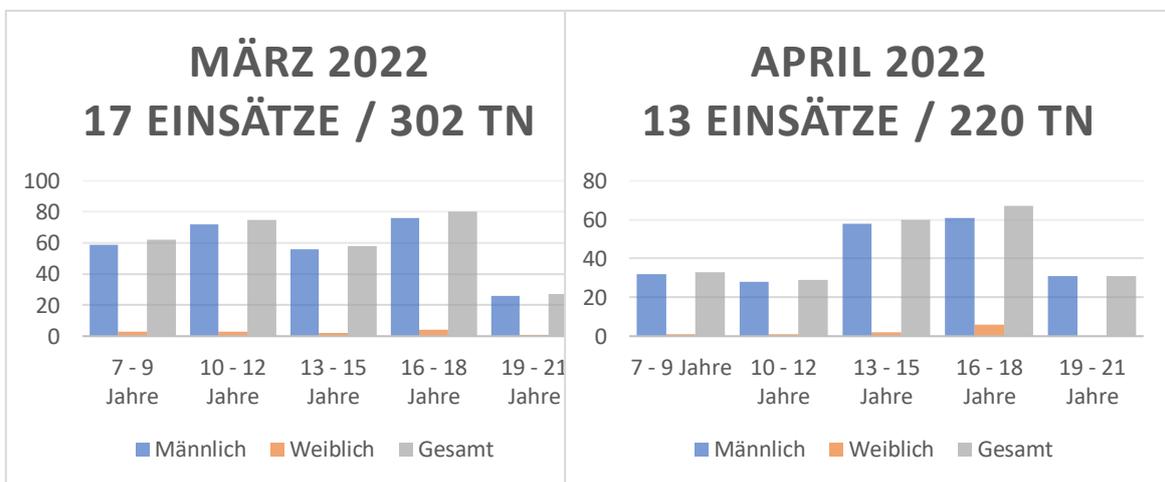
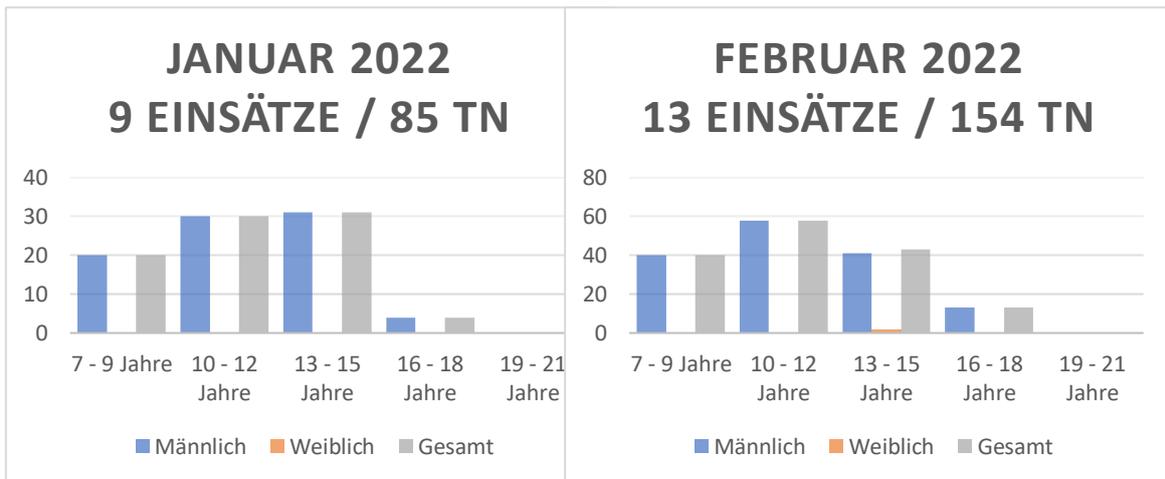


In den Oster-, Sommer- und Herbstferien konnten aufgrund von Projektförderungen jeweils ein attraktives Programm für die Kinder- und Jugendlichen, teilweise in Kooperation mit den anderen Jugendeinrichtungen des Jugendforum und der Evangelischen Jugend Duisburg, angeboten werden. Highlights waren hierbei sicherlich die Zeltfreizeit am Eyler See und der Ausflug in den Ketteler Hof (mit knapp 150 Personen) in den Sommerferien oder das Medienprojekt in den Herbstferien.

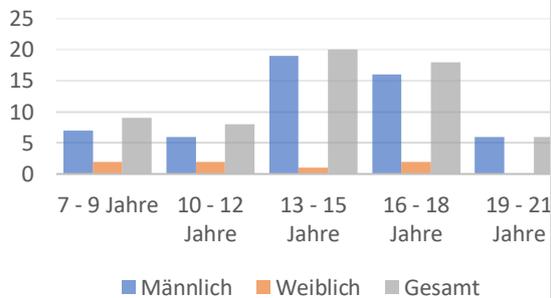
Duisburg, 17.01.2023,
für die Richtigkeit:

Benjamin Fürmann

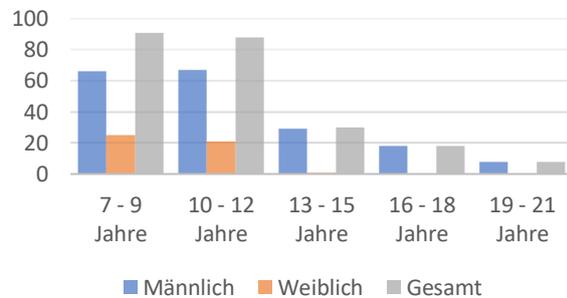
Besucherstatistik 2022:



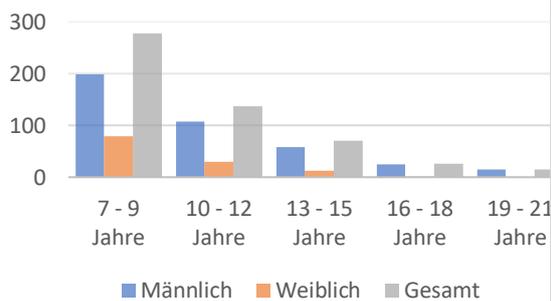
JULI 22 2 EINSÄTZE / 61 TN



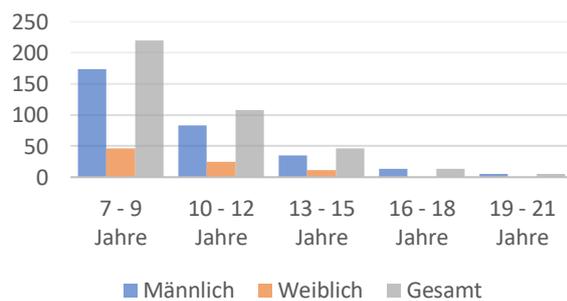
AUGUST 2022 10 EINSÄTZE / 235 TN



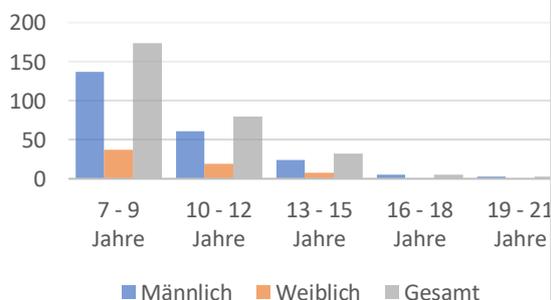
SEPTEMBER 2022 15 EINSÄTZE / 526 TN



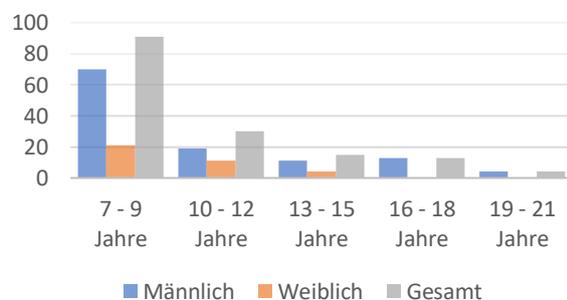
OKTOBER 2022 14 EINSÄTZE / 392 TN



NOVEMBER 2022 13 EINSÄTZE / 294 TN



DEZEMBER 2022 7 EINSÄTZE / 149 TN



OT Laar 2021



Jugendforum
DUISBURG

Jugendforum
DUISBURG



Forum evangelische

Jugendarbeit Duisburg

Offene Tür Laar /

Beeckerwerth

Jahresbericht 2022



Sachbericht zur OT Laar und AG Beeckerwerth 2022

Kontakt

*Jugendforum Duisburg
Reinerstraße 2
47166 Duisburg*

*Tel.: 0203 807 12 04
Fax: 0203 807 12 02
www.jugendforum-duisburg.de*

*Burcu Askar
Leitung OT Laar
laar@jugendforum-duisburg.de*

*Martina Herrmann
Geschäftsführung
info@jugendforum-duisburg.de*

➤ Allgemeines:

Der Verein verantwortet die Arbeit vierer kommunal geförderten Jugendzentren, darunter Die TOT Bruckhausen, OT Ostacker, OT Auf dem Damm und zuletzt die OT Laar und darüber hinaus die Jugendarbeit der Ev. Bonhoeffer Gemeinde Marxloh-Obermarxloh im Stadtteil Marxloh.

Der Verein wird seitens des Evangelischen Kirchenkreises Duisburg finanziell nicht unterstützt, auch Verbandsmittel der Evangelischen Jugend werden uns, als „nicht-verfasste Kirche“, nicht zur Verfügung gestellt. Zur Erwirtschaftung der für den Betrieb der Offenen Türen benötigten Eigenanteile sind daher - über die Arbeit in den Jugendzentren hinaus - Dienstleistungen und Projektmittelakquise notwendig.



➤ Standorte der Maßnahmen

Das neu Eröffnete „Jugendzentrum Laar“ des Jugendforums Duisburg liegt auf der Werthstraße in Duisburg Laar. Hier finden sowohl die Angebote der Offenen Tür und die unterschiedlichen Gruppenangebote statt.

Öffnungszeiten:

Hausaufgabenbetreuung: Mo und Mi-Fr von 12 Uhr bis 14 Uhr

Kids Café 1+2: Mo-Fr von 14 Uhr bis 17 Uhr

Jugendcafé: Mo-Do von 17 Uhr 30 Minuten bis 19 Uhr 30 Minuten

Die Öffnungszeiten der Offenen Tür sind dabei in vier Gruppen aufgeteilt. Montags, mittwochs, donnerstags und freitags findet von 12.00 bis 14.00 Uhr die

Hausaufgabenbetreuung für Kinder von sechs bis zwölf Jahren statt. Montags bis freitags findet von 14.00 bis 15.30 Uhr das Kids-Café 1 für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren statt, auch das Kids-Café 2 findet montags bis freitags von 15.30-17.00 Uhr für Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren statt. Von 17.30-19.30 Uhr findet der Jugendtreff für Jugendliche von 13 bis 18 Jahren statt.

Zudem bieten wir zwei Mal wöchentlich von 14.00 bis 16.00 Uhr eine „kreativ“ AG, für die Dritt- und Viertklässler, an der Grundschule in Beeckerwerth an.

➤ stationäre Arbeit im Jugendzentrum Laar

Unsere Aktivitäten

Im Jugendzentrum Laar werden unter Beachtung des partizipativen Ansatzes unterschiedliche Programme, zusammen mit den Teilnehmern entwickelt. Auch die Räumlichkeiten, welche die TeilnehmerInnen nutzen können, wurden im Frühling von den neuen Besuchern des Jugendzentrums mitgestaltet. Zum Teil werden Programmteile vorgegeben (bspw. in Abhängigkeit von Projektförderungen) und in Absprache mit den Kindern Jugendlichen durchgeführt. Das Ziel der Gruppen ist, den Kindern und Jugendlichen in Laar die Möglichkeit eines regelmäßigen Treffens in einer Gruppe mit Programm zu bieten. Kinder und Jugendliche sollen, ungeachtet ihrer ethnischen und sozialen Herkunft oder ihres Geschlechts, Spaß an der Begegnung mit anderen erleben. Ihnen wird einerseits differenzierte Freizeitmöglichkeiten angeboten, andererseits erhalten sie individuelle Hilfen bei Lösen von Problemen, der Vermeidung von Konflikten. Die Betreuer übernehmen somit auch die Rolle des Ko-Konstrukteurs. Da wir viele arabischstämmige BesucherInnen haben, setzen wir als Methode die alltagsintegrierte Sprachförderung in unserer Einrichtung ein, gerade in der Hausaufgabenbetreuung werden diese Methoden der alltagsintegrierten Sprachförderung benötigt. Zu dem bieten wir für die Kinder und Jugendlichen regelmäßige Koch- und Bewegungsangebote an, welches mithilfe von gesundheitserziehende Elemente erweitert wird, wie zum Beispiel die Beschriftung einzelner Lebensmittel oder der Essenspyramide, die wir gemeinsam mit den BesucherInnen erstellt haben.





➤ **Kooperationen und Präsenz in den Stadtteilen und darüber hinaus**

Die Teilnahme am „Runden Tisch“ sowie am „Arbeitskreis“ im Stadtteil Laar wird wahrgenommen.

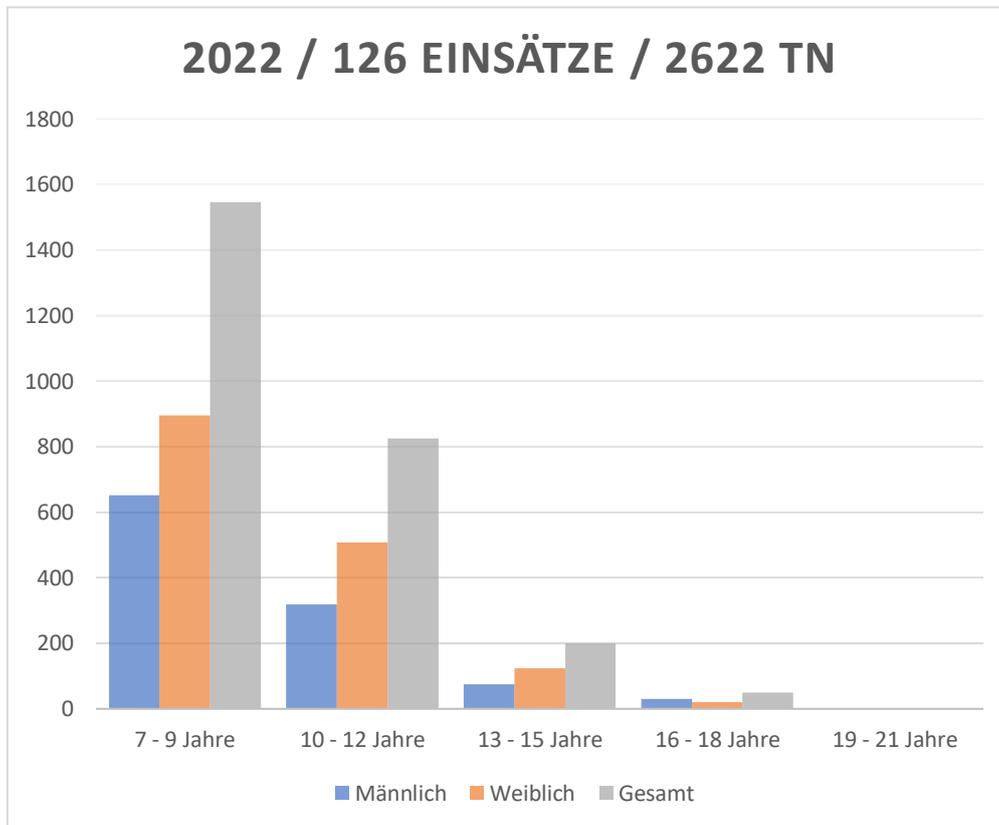
Die Mitarbeitenden der vier geförderten Einrichtungen (OT Ostacker, OT Bruckhausen, OT Auf dem Damm und OT Laar) treffen sich zu regelmäßigem kollegialem Austausch und Planungen gemeinsamer Projekte, besonderer Aktionen und gemeinsamen Ferienangeboten.

➤ **Personalstruktur**

Begleitet wurden sämtliche Angebote der OT Laar von einer hauptamtlichen Mitarbeiterin für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Unterstützung durch ein Erzieher im Anerkennungsjahr. Darüber hinaus gibt es immer wieder PraktikantInnen im Rahmen von Erzieherausbildung und Studium. Weitere neben- und ehrenamtliche Mitarbeiter ergänzen das Personaltableau.

➤ **Besucherstruktur**

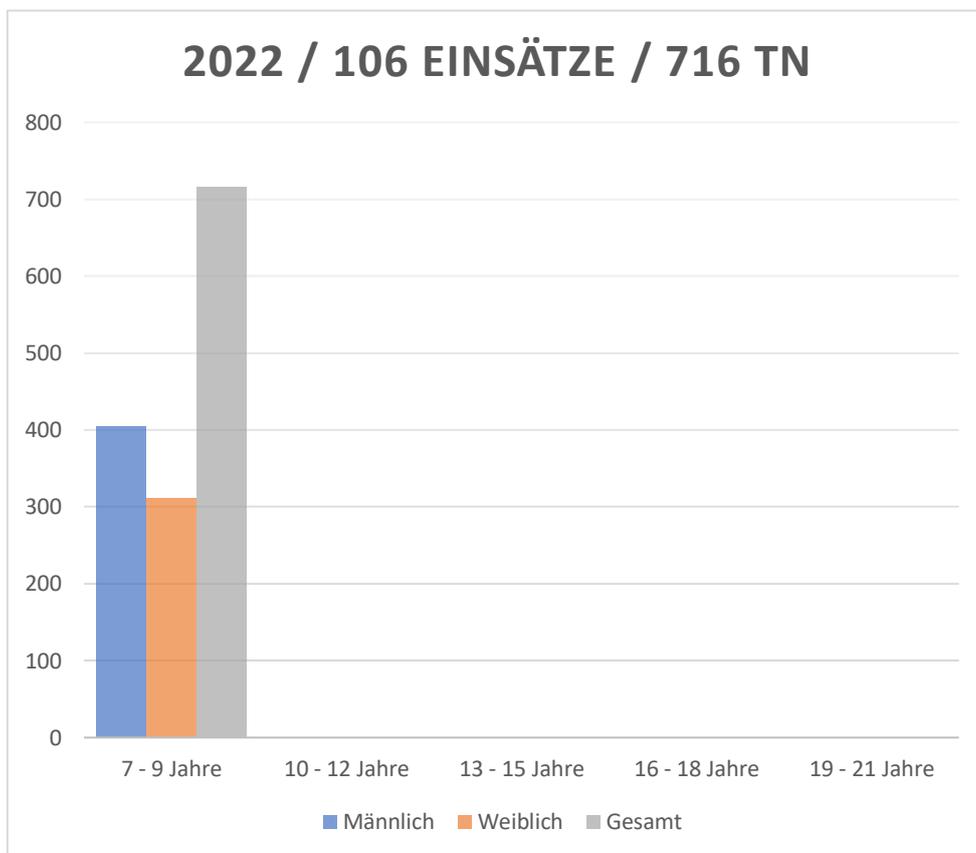
Jugendzentrum Laar:



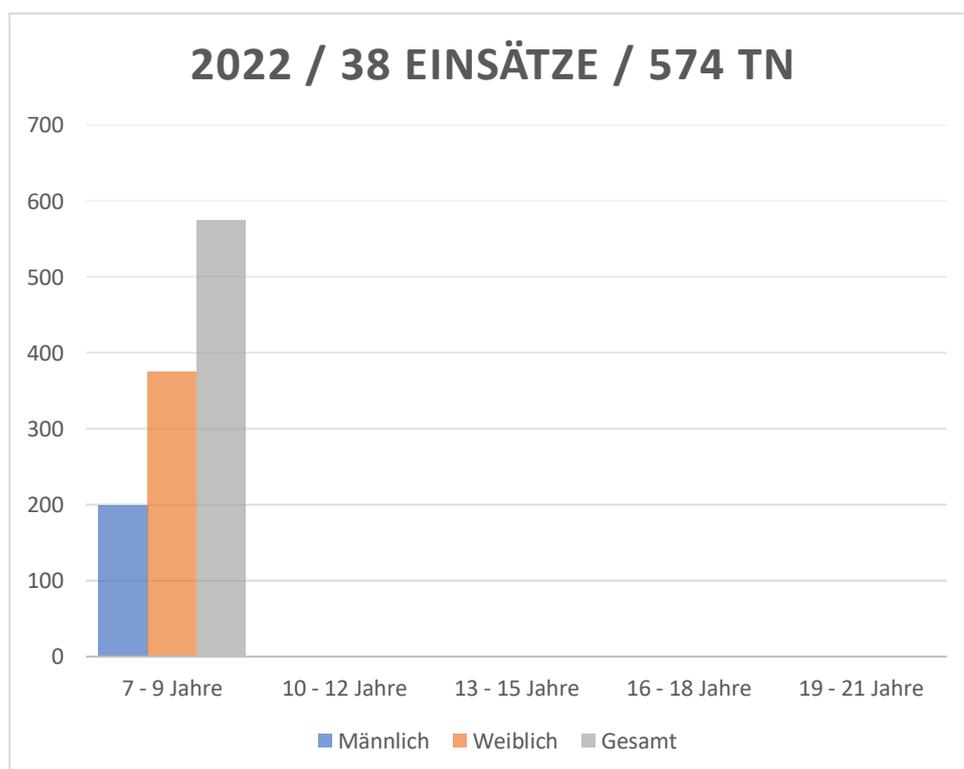
Insgesamt besuchten uns 2622 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren im Jahr 2022 in der offenen Arbeit.

Im ersten Halbjahr des Jahres konnten aufgrund der Renovierungsarbeiten die Kinder und Jugendlichen uns nicht besuchen.

Hauaufgabebetrieuung Laar:



AG Beeckerwerth:



OT Ostacker 2022

Jahresbericht 2022



Jugendzentrum Ostacker

Rahmenbedingungen

Die Kinder- und Jugendeinrichtung „Jugendzentrum Ostacker“ ist seit Januar 2017 in Trägerschaft des Vereins Forum evangelische Jugendarbeit Duisburg e.V. Die Angebote der Einrichtung vollzogen sich auf der Grundlage der Leitnormen des KJHG sowie des Kinder- und Jugendförderplans des Landes NRW und der Stadt Duisburg. Die inhaltliche operative Ausrichtung der Arbeit orientiert sich an der Konzeption des Hauses sowie an den Leitlinien der Evangelischen Kirche. Alle angebotenen Leistungen dienen der individuellen Förderung junger Menschen, der Entwicklung sozialer Kompetenzen, der Herausbildung demokratischer Werte und der Fähigkeit zu aktiver und kreativer Freizeitgestaltung.

Sozialraumbedarfe

Das Jugendzentrum Ostacker bildet die Grenze zwischen den Stadtteilen Beeck (mit dem Wohngebiet Ostacker) und Bruckhausen. Angrenzende Stadtteile sind Meiderich, Althamborn, Laar und Beeckerwerth, Marxloh und Meiderich. Die Stadtteile sind mit vielfältigen sozialen und strukturellen Problemen belastet (Umweltbelastungen, Arbeitslosigkeit, Armut). Diese Situation verschärft sich in den letzten Jahren durch Zuwanderung von Familien aus Süd-Osteuropa sowie durch Zuwanderfamilien im Rahmen der Flüchtlingskrise. Der Anteil der Familien mit Migrationsgeschichte liegt in Beeck bei über 60 %, in Bruckhausen sogar bei über 80%.

	Einwohner	Migranten	davon Ausländer	Davon mit Migrationshintergrund
Duisburg gesamt	499439	226307 (45,3%)	115862 (23,19%)	110445 (22,1%)
Beeck	11538	7274 (63%)	4279 (37%)	2995 (25,95%)
Bruckhausen	5530	4658 (84,2%)	2933 (53%)	1665 (30,1%)
Beeckerwerth	3747	1442 (38,5%)	639 (17%)	803 (21,43%)
Laar	6595	3898 (59,1%)	2378 (36%)	1520 (23%)
Ruhrort	5593	2666 (47,7%)	1724 (30,82%)	942 (16,8%)
Meiderich	45238	22281 (49,25%)	11502 (25,4%)	10779 (23,8%)

Quelle: Duisburger Ortsteile in Zahlen, Stand 30.09.2022 Stabsstelle für Wahlen und Informationslogistik der Stadt Duisburg

Die aus dieser Situation entstehenden soziokulturellen Brüche und Sprachbarrieren stellten in den Berichtsjahren seit 2018 die zentralen Herausforderungen für die Arbeit der Einrichtung dar und tun dies immer noch. Unsere Aktivitäten und Angebote sind darauf ausgerichtet, vor dem Hintergrund kultureller Dissonanzen, Schulschwierigkeiten und damit einhergehende Nachteile (auch bei der Berufsorientierung) die Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen zu verbessern, diese nachhaltig zu beeinflussen und bei der Orientierung in unsere Gesellschaft hineinzuhelfen.

Zielsetzung

Kinder und Jugendliche sollen – ungeachtet ihrer ethnischen und sozialen Herkunft oder ihres Geschlechts – Spaß an der Begegnung mit Anderen erleben. Ihnen sollen einerseits differenzierte Freizeitmöglichkeiten geboten werden, andererseits erhalten sie individuelle Hilfen bei Lösen von Problemen, der Vermeidung von Konflikten. Ihre Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit soll im Rahmen interkultureller Begegnung gefördert, ihre Kompetenzen entwickelt werden (Ich-, Sozial-, Methoden-, Sachkompetenz).

Zielgruppen

- m/w Kinder von 6 bis 12 Jahren mit und ohne Zuwanderungsgeschichte im Rahmen unserer Offenen Tür sowie durch unsere Angebotsstruktur. Die meisten leben im Wohnbereich Ostacker, wir erreichen aber auch Kinder aus anderen Stadtteilen.
- m/w Jugendliche von 13 bis 21 Jahren mit und ohne Zuwanderungsgeschichte im Rahmen unserer Offenen Tür für Jugendliche sowie durch unsere Angebotsstruktur. Diese Besucher kommen vom Ostacker, aus Bruckhausen, Meiderich,

Hamborn, Beeck und Beeckerwerth. Mitunter erreichen uns auch Stammbesucher aus dem Zentrum und dem Süden von Duisburg.

- Die Eltern, insbesondere die Mütter unseres Klientels.
- Ehemalige Besucher und Mitarbeiter in Form unseres monatlichen Ehemaligencafés

Umsetzung

- 2 hauptamtliche Fachkräfte (39 Stunden, Aufstockung der 2. Stelle ab April 2019)
- 1 Anerkennungspraktikantin der Erzieherausbildung am Sophie-Scholl-Berufskolleg 2 Tage in der Woche
- 1 Stelle im Freiwilligen Sozialen Jahr
- Ehrenamtlich Tätige
- Praktikanten/innen

Methoden

- Versprachlichung aller Inhalte
- Gruppengespräche, gemeinsame Planungen und Durchführung
- Einzelgespräche / Beratung
- Offene Angebote (eigeninitiativ)
- Geschlossene Angebote (Gruppenangebote mit konkreten Zielerwartungen)
- Ferienmaßnahmen
- Workshops / Projekte
- Vergabe konkreter Aufgabenstellungen / Übernahme von Verantwortung / Teilhabe
- Integrative Angebote
- Versammlungen (partizipativ)
- Feste, Veranstaltungen
- Schulungen

Veränderte Rahmenbedingungen auch im Jahr 2022

Auch wie die vorherigen Jahre war der Anfang des Jahres 2022 noch stark von Corona und den damit verbundenen Maßnahmen betroffen. Die offene Arbeit war auf Bildungsangebot mit konkreten Teilnehmerzahlen und Abstand begrenzt, zudem mussten Teilnehmer einen Test vorzeigen oder sich selbst testen. Zudem kam die Maskenpflicht. An den Bildungsangeboten nahmen vor allem im Kinderbereich vor allem Mädchen teil, weil diese eher Bereitschaft aufweisen, an Bastel- und Kreativangeboten teilzunehmen. Die Begrenzung der Teilnehmerzahlen erklären die niedrigen Besucherzahlen im Januar und Februar, welche diesem Bericht angehängt sind.

Im Februar wurden die Maßnahmen dahingehend gelockert, dass die Teilnehmerzahlen verdoppelt wurden. Ab März fielen diese Teilnehmerzahlen komplett weg, ausschließlich die Test- und Maskenpflicht bestand noch. Diese haben wir auch innerhalb des Hauses bis

zum Juni 2022 aufrechterhalten, um alle möglichst gut zu schützen. Glücklicherweise konnten wir ab März unseren Hof aufgrund von guten Wetterbedingungen relativ oft nutzen, sodass wir viele Aktivitäten ins Freie verlegen konnten. Mit den Lockerungen kamen auch schnell wieder deutlich mehr Kinder- und Jugendliche, sodass die Besucherzahlen sich von Januar im Vergleich zum März verdreifacht haben.

Analyse der Besucherstruktur

Wie aus den angehängten Besucherzahlen erkennbar ist, ist die Zusammensetzung der gesamten Besucher zwischen Weiblich und Männlich nicht mehr so ausgeglichen wie in den letzten Jahren. Der Anteil der männlichen Besucher ist mehr als doppelt so hoch wie der, der weiblichen Besucher. Dieser Trend ist seit Jahren unverändert.

Dabei spielen aber vor allem die Zahlen des Jugendbetriebes eine große Rolle, denn dort

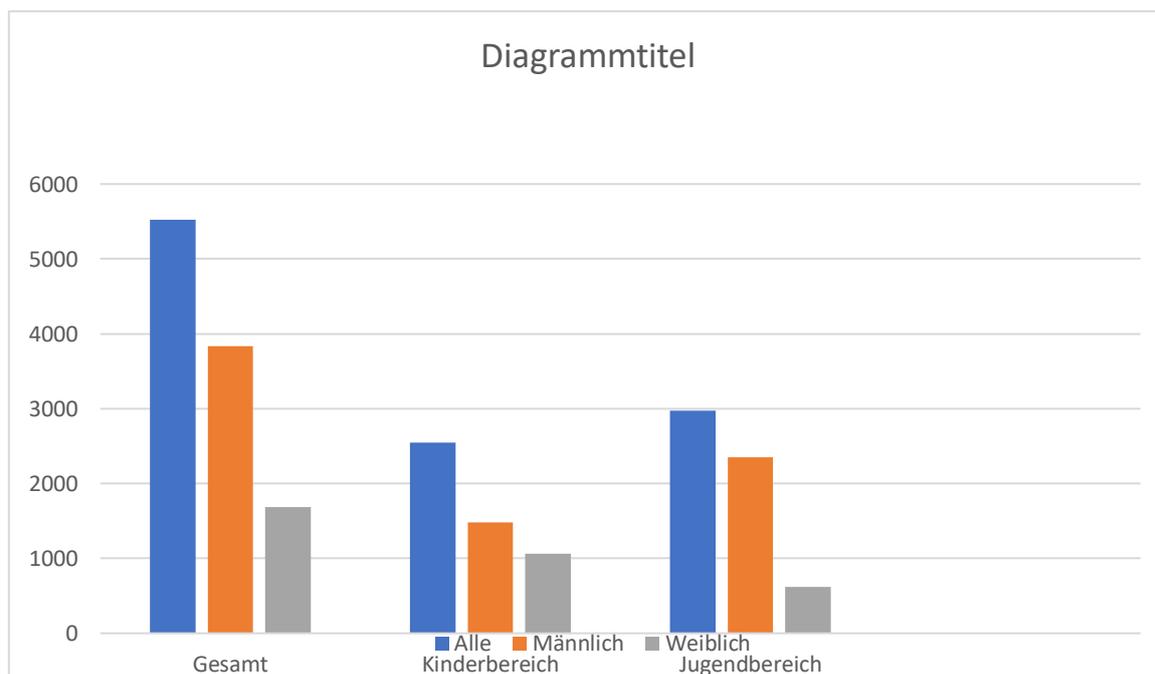


Abbildung 1: Zusammensetzung der Besucher des Jugendzentrums Ostacker

ist die Anzahl der männlichen Besucher fast vier Mal so hoch, wie die der weiblichen Besucher. Im Kinderbetrieb sind die Zahlen relativ ausgeglichen.

Es gibt jedoch eine entscheidende Änderung im Vergleich zu den Vorjahr. Die Zahl der weiblichen Besucher ist im Kinderbereich wieder niedriger als die der Männlichen. In Jahr 2021 war die Zahl der weiblichen Teilnehmer erstmalig höher, jedoch war dies wohl auch der Angebotsstruktur in der Coronazeit geschuldet.

Generell ist die Zahl der weiblichen Besucher im Vergleich zu den Vorjahren relativ konstant geblieben im Kindebetrieb, im Jugendbetrieb hingegen hat sich die Zahl verdreifacht im Vergleich zu 2021 und 2020. Dies merken wir auch in unserer praktischen Arbeit täglich. Jeden Tag erfreuen wir uns an weiblichen Besuchern im Jugendbetrieb. Der Anspruch ein „sicherer Hafen“ für Kinder und Jugendliche zu sein ist in diesem Zusammenhang ein hohes Gut, was wir in unserer täglichen Arbeit pflegen und dies spiegelt sich auch in den weiblichen Besuchszahlen wieder, wenn man bedenkt, dass es eine große Hürde für junge Frauen ist, ein Jugendzentrum zu besuchen, wo man deutlich in der Unterzahl ist. Die Erweiterung unseres Schutzkonzeptes ist auch ein großer Teil des Konzeptes „sicherer Hafen“. An vier Stellen im Jugendzentren hängt eine kinder- und jugendgerechte Fassung seiner Rechte als Kind und Jugendlicher und direkt daneben ein QR-Code zum Scannen, um eine Meldung zu machen, falls einem etwas schlimmes passiert ist. Diese Meldung geht dann umgehend zu der Geschäftsführung des Trägers

Forum Evangelische Jugendarbeit Duisburg e.V., welche nach Begutachtung dann direkt den Qualitätszirkel einberufen kann. Zudem wird jeder Mitarbeiter durch eine Intensivschulung bzw. Basisschulung zu dem Thema sexualisierte Gewalt nochmals zu dem Thema und dem Umgang geschult, sodass ein möglichst guter Schutzwall für Besucher und Besucherinnen geboten wird.

Was aus den Zahlen nicht abgelesen werden kann, ist die Zusammensetzung der Kinder nach der Herkunft. Viele arabische Kinder, vor allem Migrationskinder aus Syrien, fanden den Weg in unsere Einrichtung. Mittlerweile sind knapp 50% unserer Besucher syrischer Herkunft. Aber auch libanesische, bulgarische, türkische, rumänische Kinder fanden den Weg in unsere Einrichtung. Dies unterstreicht nochmals die offene Kinder- und Jugendarbeit als ein wichtiges Instrument der Integration.

Nachdem Jugendliche fast ein Jahr nicht unsere Einrichtung aufsuchen durften, aufgrund der Coronamaßnahmen, öffneten wir erstmals wieder im Juli 2021 unsere Türen für diese. Schnell kamen wieder Jugendliche, aber ein Großteil unserer Besucher war neu. Eine große Anzahl an Jugendlichen im Alter zwischen 13 und 16 besuchten unsere Einrichtung fast täglich. Im Vergleich zu den Vorjahren, wo die meiste Anzahl im Jugendbereich zwischen 17 und 20 war, kam nach der Neuöffnung eine „neue Generation“ und es stellte sich heraus, dass diese bald die höchste Anzahl an Besuchern sowohl im Kinder-, als auch im Jugendbereich ausmachte. Der Trend setzte sich auch im Jahr 2022 fort.

Angebote und Projekte

Unser Angebotsplan im Jahr 2022 unterscheidet sich nicht großartig zu dem Plan vom Ende des Jahres 2021. Glücklicherweise war es uns möglich, die Hausaufgabenbetreuung sowie das Projekt Capoeira auch im Jahr 2022 aufrecht erhalten zu können durch finanzielle Mittel aus dem Topf „Aufholen nach Corona“. So war es möglich, drei Stunden täglich Hausaufgabenbetreuung anzubieten sowie mehrmals ein zusätzliches Bewegungsangebot in Form von Capoeira.



Der Bedarf an Hilfe bei den Hausaufgaben ist nach wie vor sehr groß. Bildung ist ein Schwerpunkt des Jugendzentrums, vor allem vor dem Hintergrund der Migration und Integration.

Viele Kinder konnten im Lockdown nicht vernünftig zu Hause lernen, da die Eltern beispielsweise nicht der deutschen Sprache mächtig sind, oder das technische Equipment nicht vorhanden war. Mit der Umsetzung konnten wir eben jene Kinder fördern. Mittlerweile nehmen fünfzehn Kinder an der Hausaufgabenbetreuung teil. Die Umsetzung

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Hausaufgaben (13-15 Uhr)	Hausaufgaben (13-15 Uhr)	Hausaufgaben (13-15 Uhr)	Hausaufgaben (13-15 Uhr)	Hausaufgaben (13-15 Uhr)
Offene Tür 14 – 16:45 Uhr Kinderbereich	Offene Tür 14 – 16:45 Uhr Kinderbereich	Offene Tür 14 – 16:45 Uhr Kinderbereich	Offene Tür 14 – 16:45 Uhr Kinderbereich	Offene Tür 14 – 16:45 Uhr Kinderbereich
Angebot 15 Uhr Kreativangebot 16 Uhr Capoeira	Angebot 15 Uhr Medientag	Angebot 15 Uhr Kochen	Angebot 15 Uhr Bewegungsspiele Angebot 17 – 18:00 Uhr Tanzen	Angebot 15 Uhr Basteln
Offene Tür Jugendbereich 17:15 – 20 Uhr	Konfifacé 17 Uhr – 19 Uhr (Nur für Konfirmanden geöffnet)	Offene Tür Jugendbereich 17:15 – 20 Uhr	Offene Tür Jugendbereich 17:15 – 20 Uhr	Offene Tür Jugendbereich 17:15 – 20 Uhr
	17:00 Uhr Streetdance	Angebot 18 Uhr Kochen, Tanzen Hip-Hop	Internationales Frauencafé 17 Uhr Tanzen 18 Uhr	

des Projektes kann aus diesem Grund als voller Erfolg gesehen werden. Leider wird der Fördertopf „Aufholen nach Corona“ nicht mehr für die offene Kinder- und Jugendarbeit im Jahre 2023 zur Verfügung gestellt, sodass zu schauen ist, ob wir die Anzahl der Stunden der Hausaufgabenbetreuung durch das fest angestellte Personal aufrechterhalten können, oder ob die Stunden wieder gekürzt werden müssen.

Angebote wie kochen, Bewegungsspiele oder Kreativangebote richten sich nach den Interessen der Kinder und sind deshalb bedürfnis- und interessenorientiert anzusehen. An allen Angeboten nehmen die Kinder mit großer Begeisterung teil und besonders das Kochen mit dem anschließenden gemeinsamen Essen erfreut die Kinder jede Woche aufs Neue, sodass der Mittwoch meistens der Tag mit den höchsten Besucherzahlen im Jugendzentrum ist.



„Was bedeutet eigentlich Nachhaltigkeit?“ war ein weiteres nennenswertes Projekt, welches wir im Jahr 2022 umsetzen konnten.

Das Thema Nachhaltigkeit bekommt einen immer größeren Stellenwert in unserer Gesellschaft. Unter Nachhaltigkeit versteht man einen verantwortungsbewussten Umgang mit den endlichen Ressourcen unserer Erde. Um dieses Prinzip den Kindern näher zu bringen, haben wir letztes Jahr Fördergelder bei der Anneliese Brost-Stiftung beantragt und glücklicherweise auch genehmigt bekommen. Mit den Fördergeldern haben wir uns vorgenommen, mit den Kindern einen Garten anlegen, in dem zum einen Obst und Gemüse gepflanzt werden sollte, zum anderen aber auch Insektenhotels, Vogelhäuser und Igelhäuser entstehen sollten.



Nach Erhalt der Fördergelder fingen wir direkt an uns mit Hornbach in Verbindung zu setzen, um alles mit den Hochbeeten professionell zu gestalten, für welche wir uns entschieden haben. Auch das Gartenabteil richtete uns der Hausmeister der Gemeinde, Herrn Züllinger, passend ein. Es wurden noch Bausätze für Vogelhäuser und Insektenhotels bestellt, welche anschließend mit den Kindern zusammengebaut und gestaltet wurden. Zum Einstieg des Projektes haben wir uns aber zuerst mit den Kindern zusammengesetzt und erörtert, was die Kinder schon über unsere Erde und wachsen von Ressourcen wie Getreide, Obst oder Gemüse wussten. Auf der Grundlage des vorhandenen Wissens versuchten wir den Kindern zu vermitteln, weshalb Insekten für unsere Erde so wichtig sind und weshalb wir Insektenhotels und auch Vogelhäuser bauen möchten.

Im nächsten Schritt befassten wir uns dann mit der praktischen Umsetzung dieser sowie mit dem Bau und der Füllung der Hochbeete. Es muss nun einige Zeit vergehen, bis die Füllung sich gelegt hat und wir mit dem Bepflanzen anfangen können, aber die kalte Jahreszeit momentan ist eh nicht passend zum Anpflanzen. (Spenden von Samen für Obst und Gemüse nehmen wir dementsprechend gerne entgegen)



Insgesamt sehen wir das Projekt als großen Erfolg an und die Kinder hatten großen Spaß und haben viel Wissenswertes mitgenommen. Wir hoffen auch zukünftig auf tolle Projekte wie diese.



Capoeira

Die Umsetzung des Projektes war ein voller Erfolg. Durch den Einbau in unsere wöchentliche Angebotsstruktur war es den Trainern nicht nur möglich einen Schnupperkurs für Jugendliche anzubieten, sondern das regelmäßige Training trug gezielt zu einem Aufbau von Grundwissen und Kenntnissen bei. Dazu kommt noch, dass das Training nicht nur im Jugendbereich, sondern auch im Kinderbereich angeboten werden konnte. Vom ersten Training an waren die Kinder und Jugendlichen begeistert vom Angebot und schnell entwickelte sich eine Eigendynamik, sodass auch außerhalb der Trainingszeiten die Räumlichkeiten zum Training von den Jugendlichen genutzt wurden, um das Erlernte nochmals zu wiederholen und intensivieren.

Die Förderung der Grob- und Kleinmotorik verbesserte sich von Training zu Training vor allem bei unseren kleinen Teilnehmern war schnell zu sehen, dass diese sich immer mehr zugetraut haben und schließlich sogar einen Handstand oder einen Salto geschafft haben. Dies verlangte den Teilnehmern zwar oft viel ab, dennoch waren alle im Nachhinein froh ihre Komfortzone verlassen zu haben und sich etwas zugetraut zu haben und das Selbstbewusstsein wurde von Aktion zu Aktion mehr. Gezielt gearbeitet wurde an der Feinmotorik vor allem mit passenden Trainingsinstrumenten wie Relexbällen oder Boxingsticks.

Da die brasilianische Kampfkunst aber auch sehr auf rhythmischen Bewegungen aufbaut, kamen auch Instrumente wie Trommeln, Rasseln und Tambourine regelmäßig zum Einsatz und trugen somit zu einem besseren Rhythmus- und Körpergefühl bei. Mit der Förderung war es möglich, dass viele verschiedenste Instrumente angeschafft werden konnten, sodass jedes Kind letztendlich mindestens zwei Instrumente zur rhythmischen Unterstützung spielen kann. Auch das Erlernen der deutschen Sprache war ein Schwerpunkt bei der musikalischen Gestaltung. Dieser Fortschritt machte sich schnell bei Kindern bemerkbar, welche kaum oder gar kein Deutsch sprechen konnten. Nach einem Jahr ist es nun möglich, gerine Sätze mit diesen zu kommunizieren.

Besonders stolz sind die Trainer auf den Abschluss des Projektes. Gemeinsam mit allen Capoeira Gruppen in Duisburg konnte ein gemeinsames Training in der Turnhalle des Sophie-Scholl-Berufskolleg initiiert werden. Die Kinder und Jugendlichen hatten großen Spaß daran und alle waren von der Aktion begeistert. Besonders stolz waren sie dabei auch auf ihre eigenen Anzüge, welche durch die Fördergelder angeschafft werden konnten.



Was ab Tag eins in den Vordergrund gestellt wurde, war, dass Capoeira zwar Kampfkunst ist, jedoch jede Form von Gewalt ablehnt und Respekt jederzeit in den Vordergrund stellt. Stopp, Halt und Nein sind genauso zu akzeptieren wie ein „Ich möchte das nicht“. Dies den Kindern und Jugendlichen zu vermitteln und trotz vieler Herkünfte unserer Kinder und Jugendlichen (Syrien, Libanon, Rumänien, Bulgarien, Türkei, Serbien) ein offenes Klima zu schaffen, welches auf Empathie und Rücksichtnahme basiert, war ein großes Ziel des Projektes. Und da dies von Beginn an auch so mit den Kindern und Jugendlichen kommuniziert worden ist, gab es nicht einen einzigen Konflikt im Projekt, sodass wir mit Stolz behaupten können, dass das Projekt ein großer Erfolg war und die Teilnehmer mit sehr viel Freude und Engagement daran teilgenommen haben.

Netzwerkarbeit

Im Rahmen der Vernetzungsarbeit wurde 2022 an mehreren Runden Tischen und Arbeitskreisen teilgenommen. (Runder Tisch Beeck, Runder Tisch Bruckhausen, Jugendaktionsbündnis, Arbeitskreis Kinder und Jugend Laar, Hauptamtlichen Konvent der evangelischen Kirche in Duisburg, Arbeitskreis Kindeswohlgefährdung der Stadt Duisburg).

Zudem wurde 2022 die Kooperationen mit dem Sophie-Scholl-Berufskolleg und dem Gertrud-Bäumer-Berufskolleg ausgebaut, um somit jährliche Praktikumsplätze zu einem anbieten zu können, zum anderen aber auch an der Verbesserung der Ausbildung von Erziehern und Erzieherinnen arbeiten zu können. Auch die Kooperation mit der Fließner-Fachhochschule wurde weiterhin erfolgreich betrieben.

Interkultureller Elterntreff

Großer Beliebtheit erfreute sich auch 2022 der interkulturelle Elterntreff. Trotz Corona waren die Teilnehmerzahlen den Hygieneregeln entsprechend immer voll ausgereizt und dies trägt dazu bei, dass das Jugendzentrum Ostacker als ein Ort der Begegnung der verschiedenen Kulturen angesehen werden kann. Die Mütter und Frauen nutzen den ihr zur Verfügung gestellten Raum bestens aus und auch die Kinder und Mitarbeiter erfreuten sich immer wieder an den Gesprächen mit und an den Aktionen der Teilnehmerinnen. Auch an Festen und Veranstaltungen wurde sich fleißig beteiligt und somit für ein interkulturelles Handeln und Spaßhaben gesorgt.



Das Jugendzentrum Ostacker in Zahlen

Januar 2022

Jahre	M	W
0-5	0	1
6-9	17	10
10-12	16	60
13-16	42	8
17-20	6	1
21+	3	1
Gesamt: 165	84	81
Kinderbereich: 104	33	71
Jugendbereich: 61	51	10

Aufgrund der Coronauflagen war nur eine bedingte Öffnung mit Test- sowie Maskenpflicht und einer begrenzten Teilnehmerzahl möglich

Februar 2022

Jahre	M	W
0-5	2	3
6-9	26	11
10-12	38	61
13-16	56	15
17-20	41	0
21+	24	2
Gesamt: 278	186	92
Kinderbereich: 141	66	75
Jugendbereich: 137	120	17

Aufgrund der Coronautlagen war nur eine bedingte Öffnung mit Test- sowie Maskenpflicht und einer begrenzten Teilnehmerzahl möglich

März 2022

Jahre	M	W
0-5	0	0
6-9	59	56
10-12	70	83
13-16	185	51
17-20	65	2
21+	33	4
Gesamt: 604	412	192
Kinderbereich: 268	129	139
Jugendbereich: 336	283	53

Aufgrund der Coronautlagen war nur eine bedingte Öffnung mit Test- sowie Maskenpflicht und einer begrenzten Teilnehmerzahl möglich

April 2022

Jahre	M	W
0-5	2	5
6-9	40	29
10-12	45	58
13-16	115	35
17-20	69	0
21+	26	1

Gesamt: 425	297	128
Kinderbereich: 179	87	92
Jugendbereich: 246	210	36

Osterferien mit Programm

Mai 2022

Jahre	M	W
0-5	3	16
6-9	74	53
10-12	40	69
13-16	162	53
17-20	145	0
21+	36	2
Gesamt: 653	460	193
Kinderbereich: 255	117	138
Jugendbereich: 398	343	55

Juni 2022

Jahre	M	W
0-5	2	8
6-9	80	36
10-12	83	62
13-16	52	22
17-20	68	1
21+	8	2
Gesamt: 423	293	130
Kinderbereich: 271	165	106
Jugendbereich: 152	128	24

Ab Ende Juni Sommerferienanfang mit Programm in den Ferien

Juni 2022

Jahre	M	W
0-5	0	0
6-9	0	0
10-12	1	0
13-16	11	9

17-20	11	0
21+	2	0
Gesamt: 34	25	9
Kinderbereich: 1	1	0
Jugendbereich: 33	24	9

Sommerferien mit Programm in den Ferien + 1 Woche Zelten und 3 Wochen
Blockschließung

August 2022

Jahre	M	W
0-5	18	0
6-9	62	40
10-12	101	38
13-16	121	45
17-20	38	0
21+	11	0
Gesamt: 474	351	123
Kinderbereich: 259	181	78
Jugendbereich: 215	170	45

2 Wochen geschlossen wegen Blockschließung und Jahresplanung und Renovierung

September 2022

Jahre	M	W
0-5	15	6
6-9	90	49
10-12	129	84
13-16	156	107
17-20	114	7
21+	40	3
Gesamt: 800	544	256
Kinderbereich: 373	234	139
Jugendbereich: 427	310	117

Oktober 2022

Jahre	M	W
0-5	1	3
6-9	57	35

10-12	105	34
13-16	124	66
17-20	96	19
21+	39	1
Gesamt: 590	432	158
Kinderbereich: 245	173	72
Jugendbereich: 345	259	86

November 2022

Jahre	M	W
0-5	4	5
6-9	71	47
10-12	132	55
13-16	157	104
17-20	151	14
21+	35	3
Gesamt: 778	550	228
Kinderbereich: 314	207	107
Jugendbereich: 464	343	121

Dezember 2022

Jahre	M	W
0-5	0	0
6-9	44	31
10-12	47	17
13-16	47	37
17-20	52	5
21+	16	3
Gesamt: 297	204	93
Kinderbereich: 139	91	48
Jugendbereich: 158	113	45

Vom 13.12 bis 31.12 geschlossen, wegen eines Rohrbruches mit Heizungsausfall und den Weihnachtsferien

Besucherzahl 2022

Monat	Gesamt	M	W
Januar	165	84	81
Februar	278	186	92
März	604	412	192
April	425	297	128
Mai	653	460	193
Juni	423	293	130
Juli	34	25	9
August	474	351	123
September	800	544	256
Oktober	590	432	158
November	778	550	228
Dezember	297	204	93
Gesamt	5521	3838	1683

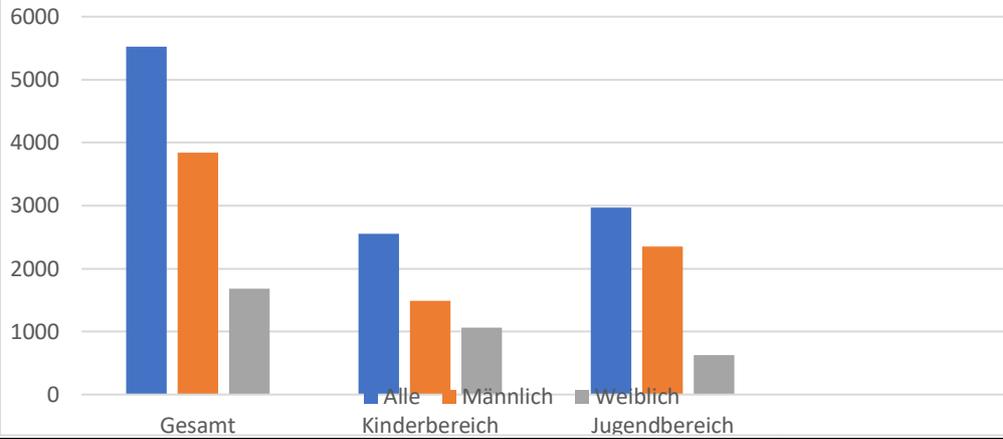
Besucherzahl 2022 Kinderbereich

Monat	Gesamt	M	W
Januar	104	33	71
Februar	141	66	75
März	268	129	139
April	179	87	92
Mai	255	117	138
Juni	271	165	106
Juli	1	1	0
August	259	181	78
September	373	234	139
Oktober	245	173	72
November	314	207	107
Dezember	139	91	48
Gesamt	2549	1484	1065

Jugendbereich 2022

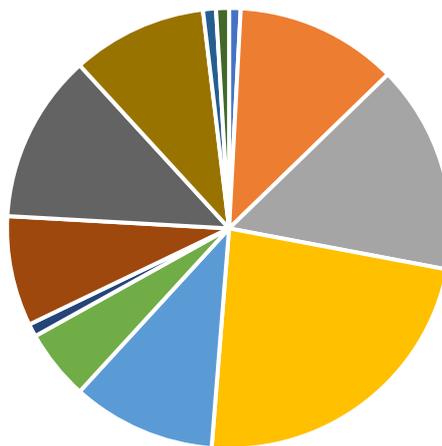
Monat	Gesamt	M	W
Januar	61	51	10
Februar	137	120	17
März	336	283	53
April	246	210	36
Mai	398	343	55
Juni	152	128	24
Juli	33	24	9
August	215	170	45
September	427	310	117
Oktober	345	259	86
November	464	343	121
Dezember	158	113	45
Gesamt	2972	2354	618

Aufteilung nach Geschlecht



Jahre	M	W
0-5	47	52
6-9	627	428
10-12	807	630
13-16	1228	503
17-20	856	50
21+	273	20
Gesamt	3838	1683

Besucher 2022 Ostacker



- M (0-5) ■ M (6-9) ■ M(10-12) ■ M(13-16) ■ M(17-20) ■ M21+
- W(0-5) ■ W(6-9) ■ W(10-12) ■ W(13-16) ■ W(17-20) ■ W21+



**„Ev. Kinder – und Jugendzentrum
Auf dem Damm“**

JUBE

JAHRESBERICHT 2022

Erstellt durch

Christina Schubert
Jugendleiterin

und
ergänzt durch

Dirk Strerath
Gemeindepädagoge im gemeinsamen pastoralen Amt

15. März 2023
FORUM EV. JUGENDARBEIT DUISBURG E. V., Reiner Straße 2, 47166 Duisburg
EV. JUGEND MEIDERICH, EV. KG MEIDERICH, Am Burgacker 14-16, 47015

Duisburg

Träger und Grundverständnis

Das Evangelische Jugendzentrum Auf dem Damm (ab hier JZ) bietet Offene Arbeit in Trägerschaft der Evangelischen Kirchengemeinde Meiderich nach § 11 KJHG. Die Arbeit erfolgt in enger Abstimmung nach dem Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW und der Stadt Duisburg.

Evangelische Jugendarbeit im JZ nimmt Kinder und Jugendliche als einzigartige Wesen in ihrer Ganzheit wahr. Sie bietet ihnen Räume, die ein Begegnen, Erleben, Gestalten und Lernen ermöglichen. Dies geschieht auf vielfältige und professionelle Art und Weise, die pädagogisch und theologisch fundiert ausgerichtet sein muss, um die anvertrauten Menschen zu sozial kompetenten und persönlichkeitsgebildeten Wesen zu „erziehen“. Daher gilt folgender Anspruch:

- Evangelische Jugendarbeit bietet Lebensräume zur Gestaltung an, indem sie Eigeninitiative unterstützt, Neugier fördert, Experimentierraum schafft und zu zielgerichtetem Lernen anregt.
- In diesen Räumen suchen und finden junge Menschen als Subjekte dieses Erlebnisprozesses Lebenswege und Lebensentwürfe. Die Jugendarbeit regt im Rahmen des konziliaren Prozesses zu vielfältigem gesellschaftlichem Engagement, zum Erwerb unterschiedlicher sozialer Kompetenzen, zum Aufbau von Kenntnissen und Fähigkeiten und zu religiöser Sprachfähigkeit an.
- Pädagogisches Fachpersonal und qualifizierte Ehrenamtliche bringen sich mit den unterschiedlichen Ressourcen ein und erschließen gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen sowie dem gesamten Gemeinwesen ein komplexes Lernfeld (Bildung ist eben mehr als Schule...)
- Dem Menschen als Ganzes werden Lernaufgaben zu „Lust auf Leben“ angeboten und zur Verfügung gestellt, die ganzheitlich und auf ihn individuell bezogen sind. Er wird ermutigt, auszuprobieren, sich mit bestehenden Grenzen nicht zufrieden zu geben und neue Horizonte zu entdecken.

Nach Beschluss durch das Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Meiderich hat das Ev. Jugendforum im September 2017 das operative Geschäft des Ev. Jugendzentrums übernommen und die hauptverantwortliche Mitarbeiterin Christina Schubert seinerseits angestellt. Die pädagogische und strukturelle Planung obliegt nun der gemeinsamen Verantwortung der Ev. Kirchengemeinde Meiderich (vertreten durch Gemeindepädagoge im Gemeinsamen Pastoralen Amt Dirk Strerath) und des Jugendforums (vertreten durch Gemeindepädagogin Martina Herrmann). Die Leitung des Jugendzentrums obliegt Christina Schubert.

Zielgruppen

- Kinder (m/w/d) von 6 bis 12 Jahren mit und ohne Zuwanderungsgeschichte im Rahmen unserer Offenen Tür. Die meisten Teilnehmer wohnen im Stadtteil Meiderich, wir erreichen jedoch auch Teilnehmer aus den umliegenden Stadtteilen
- Jugendliche (m/w/d) im Alter von 12 bis 21 Jahren mit und ohne Zuwanderungsgeschichte im Rahmen der wöchentlichen Jugendgruppen und TEN SING
- Eltern unserer Teilnehmer

Umsetzung

- 2 hauptamtliche Fachkräfte
 - Christina Schubert (39 Stunden)
 - Dirk Strerath (mit ganzer Stelle verantwortlich für die gesamte Jugendarbeit in der Gemeinde und pastorale Dienste)
- 1 studentische Hilfskraft (Franziska Kirschnick, 17,5 Stunden)
- Ehrenamtliche Mitarbeiter
- Praktikant*innen

Rahmenbedingungen im Jahr 2022



In der ersten Januarwoche hatte der JuBe aufgrund von Renovierungsarbeiten geschlossen. Wir haben zusammen mit den Praktikanten und einigen Ehrenamtlichen alle Wände neu gestrichen, damit sie in den nächsten Monaten neugestaltet werden konnten.

Der Januar war später davon geprägt, dass wir an einigen Tagen gezwungen waren, unsere Einrichtung zu schließen. Der Grund hierfür waren mehrere Coronafälle, die sowohl unsere Teilnehmer als auch unsere Mitarbeiter betroffen hatten. Aufgrund der Infektionsgefahr war es notwendig, die Einrichtung zu schließen und geeignete Maßnahmen zu ergreifen, um die Verbreitung des Virus einzudämmen.

Nachdem im März das Wetter ausgesprochen schön und warm wurde, konnten wir beginnen den Garten ausgiebig zu nutzen. Die Teilnehmer hatten hier die Möglichkeit, an der frischen Luft zu sein und sich an der gerade aufblühenden Natur zu erfreuen. Dies war eine willkommene Abwechslung nach den schwierigen Anfangsmonaten des Jahres.

In der ersten Hälfte des Jahres hatten wir außerdem das Glück, viele Praktikanten vom Sophie-Scholl- und Gertrud-Bäumer-Berufskolleg bei uns begrüßen zu dürfen. Die Praktikanten konnten bei uns wertvolle Erfahrungen sammeln und uns bei verschiedenen Projekten unterstützen. Eines dieser Projekte war die Neugestaltung der Wand über dem AirHockey-Spielbereich. Hierbei wurden mit den Kindern gemeinsam Figuren aus dem bekannten Spiel Mario Kart auf die Wand gemalt. Dies rief bei den Teilnehmern große Begeisterung hervor. Ein weiteres Projekt war die Restaurierung und Bemalung des hölzernen Bollerwagens der Gemeinde durch die Kinder, was den Kindern ebenfalls sehr viel Spaß gemacht hat.



Insgesamt konnten wir im Laufe des Jahres neun Praktikanten bei uns begrüßen und ihnen die Möglichkeit geben, wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Wir sind dankbar für ihre Unterstützung und hoffen, dass sie von ihrer Zeit bei uns profitieren konnten.



An Karneval hatten wir eine tollen Karnevalsparty mit den Kindern. Jeder von uns hat sich in ein fantasievolles Kostüm gehüllt und wir haben einige aufregende Spiele gespielt. Es war großartig zu sehen, wie die Kinder in ihre Rollen geschlüpft sind und dabei ihrer Kreativität freien Lauf ließen.

Wir haben uns bemüht, eine abwechslungsreiche Auswahl an Spielen zu bieten, damit jeder auf seine Kosten kam. Es war so schön zu sehen, wie alle Kinder voller Begeisterung bei der Sache waren. Es hat uns viel Freude bereitet, ihnen eine unvergessliche Zeit zu bereiten.

Während der Osterferien öffneten wir eine Woche lang unsere Türen und luden Kinder ein, bei uns zu basteln, zu tanzen und zu spielen. Es war eine tolle Gelegenheit, den Kindern eine abwechslungsreiche und unterhaltsame Zeit zu bieten.



Zwischen den Osterferien und den Sommerferien haben wir viel zum Thema Frühjahr, Sommer und Frühling mit den Kindern gespielt und gebastelt.

Es freut mich, von unserer spannenden Zeit zwischen den Osterferien und den Sommerferien berichten zu können. Wir haben uns intensiv mit den Themen Frühjahr, Sommer und Frühling beschäftigt und dabei viele großartige Aktivitäten mit den Kindern unternommen.

Wir haben uns bemüht, ein breites Spektrum an Spielen und Bastelarbeiten zu bieten, um die Kinder auf unterhaltsame Weise an die Schönheit der Natur in dieser Jahreszeit heranzuführen. Dabei haben wir uns auf eine bunte Mischung von Aktivitäten konzentriert, um sicherzustellen, dass es für jeden etwas zu tun gab.

Zum Beispiel haben wir Hochbeete angelegt und Samen gepflanzt, um sie wachsen und

gedeihen zu sehen. Am beliebtesten war das Pflanzen der Tomatenpflanzen und des kleinen Kräutergartens. Da gerade die Tomaten viel Aufmerksamkeit und Pflege brauchten, waren viele Kinder bemüht, diese jeden Tag zu gießen und die kleinen Geiztriebe herauszunehmen. Über das Ergebnis einige Wochen später haben sich alle Kinder sehr gefreut, denn den gesamten Sommer über gab es immer wieder Tomaten als kleine Snacks für zwischendurch.

So konnten die Kinder die Erfahrung machen, dass das Pflanzen, Hegen und Pflegen von Kräutern und Gemüse sehr ertragreich sein kann.

Auch in den Sommerferien boten wir unseren Besuchern eine abwechslungsreiche Palette an Aktivitäten an. Neben unserer Offenen Tür organisierten wir auch Ausflüge in die nähere Umgebung. An vier Tagen begaben wir uns mit den Jugendzentren des Jugendforums auf einen Campingausflug zum Eyller See. Da viele der Kinder noch nie zuvor gezeltet hatten, war es eine aufregende und spannende Erfahrung für alle Beteiligten.



Auch während der Herbstferien öffneten wir unsere Türen und luden die Kinder ein, mit uns zu spielen, basteln, kochen und zu backen.

Zu Beginn des Jahres waren viele Kinder aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie und der Infektionswelle noch verhalten bei ihrem Besuch bei uns. In der Zeit von Januar bis Juni besuchten viele Kinder uns unregelmäßig.

Nach den Sommerferien waren die Corona Infektionszahlen so niedrig wie selten und wir konnten einen deutlichen Anstieg der Besucherzahlen im KidsCafé verzeichnen. Von da an kamen viele Kinder regelmäßig 4-5 Tage pro Woche ins KidsCafé.

Auch unsere Jugendgruppe konnte seit Beginn des Jahres ein starkes Wachstum verzeichnen. Waren zu Beginn des Jahres etwa 4-5 Jugendliche pro Abend anwesend, stieg die Zahl der Besucher bis zum Ende des Jahres auf 12-15 Jugendliche pro Abend, die regelmäßig bei uns vorbeischaute. Mit dieser Gruppenstärke wuchs auch der Spaß an dem Spiel „Die Werwölfe von Düsterwald“ immer weiter an. Das Spiel ist fester Bestandteil der Jugendgruppe geworden und wird mittlerweile mindestens einmal die Woche aus dem Spieleschrank geholt und gespielt. Einige Jugendliche kommen extra für eine Runde

„Werwölfe“ vorbei.

Insgesamt verbrachten wir vom Frühling bis zum Herbst viel Zeit im Garten und boten unseren Besuchern ein breites Spektrum an Aktivitäten an. Von Fußball bis Jonglieren und von Fangen spielen bis zur Wasserschlachten konnte der Garten ausgiebig genutzt werden.



Im Jahr 2022 konnten wir insgesamt 2415 Besuche verzeichnen. Davon entfielen 496 Besuche auf die Hausaufgabenbetreuung, 1185 auf das KidsCafé und 734 auf die Jugendgruppe.

Da die Hausaufgabenbetreuung in der ersten Hälfte des Jahres so gut angenommen wurde, haben wir diese dann, ganz zur Freude mehrerer Kinder und Eltern, nach den Sommerferien ausgeweitet. Unsere neuen Öffnungszeiten sind:

Montag & Dienstag:

Hausaufgabenbetreuung (13:00 – 15:00 Uhr)

KidsCafé (15:00 – 18:00 Uhr)

Jugendgruppe (18:00 – 20:00 Uhr)

Mittwoch:

Hausaufgabenbetreuung (13:00 – 15:00 Uhr)

KidsCafé (15:00 – 18:00 Uhr)

jeden ersten und dritten Mittwoch im Monat Mitarbeiter-Kreis oder Mitarbeiter-Treff (18:00 – 20:00 Uhr)

jeden zweiten und vierten (ggf. fünften) Mittwoch des Monats Jugendtreff für die ehrenamtlichen Jugendmitarbeiter (18:00 – 20:00 Uhr)

Donnerstag:

Hausaufgabenbetreuung (13:00 – 15:00 Uhr)

KidsCafé (15:00 – 18:00 Uhr)

TEN SING (17:00 – 20:30 Uhr)

Freitag:

Hausaufgabenbetreuung (13:00 – 15:00 Uhr)

KidsCafé (15:00 – 18:00 Uhr)

Ergänzend zu den bisher berichteten Aktivitäten sei unsere nach wie vor (trotz Corona) ausgesprochen erfolgreich stattfindende musisch-kreative Jugendarbeit TEN SING – Duisburg erwähnt:

Dieses ist über die vielen Jahren unter der Federführung der evangelischen Jugend Meiderich zu einer bestimmenden Größe von Jugendarbeit im Stadtteil geworden. Ein offenes Angebot für Jugendliche, die sich ausprobieren möchten, führt über intensive Beschäftigung mit einem Thema zu sehr verbindlichen und verdichtenden Strukturen der Jugendlichen untereinander. Ziel dieser Arbeit ist es, neben der gesamten pädagogischen Palette (Sozialkontakte, Konfliktfähigkeit, Durchhaltevermögen, intensive Beschäftigung mit einem Thema, etc.), in jedem Jahr eine eigene Bühnenshow zu konzipieren. Hierzu werden Lieder aus den Charts eingeübt, Tänze geprobt, Drama-Stücke selbst geschrieben und einstudiert, technische Notwendigkeiten für solch eine Bühnenshow realisiert. Auch im Jahr 2022 ist es uns trotz der Corona-Pandemie, die mit erheblichen Einschränkungen einherging, gelungen, ca. 40 Jugendliche „bei der Stange zu halten“, zu motivieren und regelmäßig wöchentlich bei TEN SING mitzumachen. Die Show im Mai des Jahres war ein großer Erfolg.

Einige unserer Teilnehmenden und Mitarbeitenden haben auch an einem überregionalen Seminar teilgenommen und mitgewirkt. Hierbei handelt es sich um eine Schulungsmaßnahme des CVJM-Westbundes, der hier ausschließlich durch ehrenamtliche Mitarbeiter viele Jugendliche im Alter von 14-22 Jahren betreut und an die Leitung einer Gruppe heranführt.

Die Vorbereitungen für die Bühnenshow im Jahr 2023 haben auch bereits kurz nach den Sommerferien 2022 begonnen.

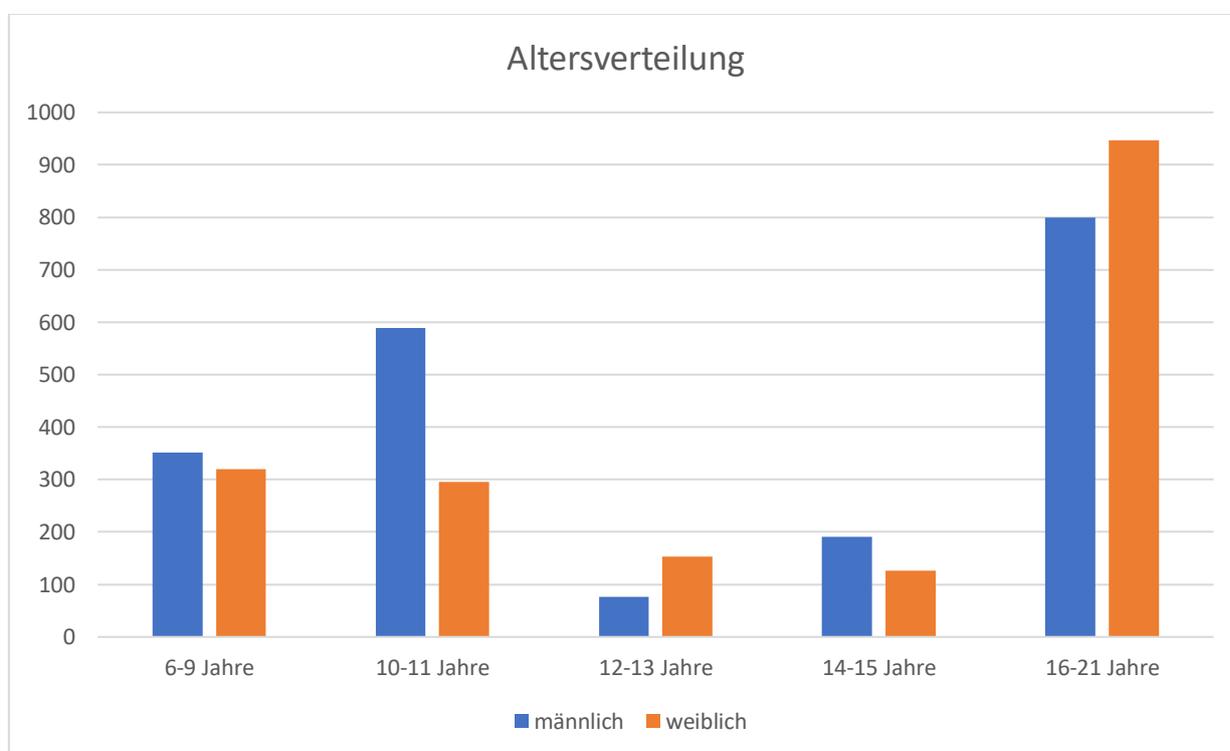
In großen Teilen wird diese besondere Form der Arbeit von ehrenamtlichen Mitarbeitern

vor- und nachbereitet sowie begleitet und durchgeführt. Im Hintergrund wirkt der hauptamtliche Gemeindepädagoge mit, welcher die Arbeit schon seit vielen Jahren begleitet.

Die Jugendarbeit in Zahlen

Besucherzahlen:

Alter	6-9 Jahre	10-11 Jahre	12-13 Jahre	14-15 Jahre	16-21 Jahre	
männlich	352	589	77	191	799	2008
weiblich	320	296	153	126	947	1842
	672	885	230	317	1746	3850



	männlich	weiblich
HA Betreuung	297	199
KidsCafé	674	511
Jugendgruppe	1037	1132

Duisburg, den 25.03.2023

gez. Christina Schubert, Jugendleiterin

gez. Dirk Strerath, Gemeindepädagoge im Gemeinsamen Pastoralen Amt

Projekte



Gesundheitsförderung – Aktionsprogramm Kinder- und Jugendschutz 2022 – Lernwerkstatt Gesundheit und Ernährung in den Jugendzentren Ostacker, Bruckhausen, Laar und Auf dem Damm

Die Teil-Offene Tür in Bruckhausen ist eine etablierte Jugendfreizeitstätte in Randlage Stadtbezirk Duisburg-Hamborn. Jugendliche aus den Stadtteilen Bruckhausen und Beeck nutzen die OT. Diese Stadtteile sind geprägt durch hohen Migrationsanteil, Zuwanderung aus SüdostEuropa, Schulverweigerung und hohe Arbeitslosigkeit, Kinderarmut und Bildungsferne.

Das Jugendforum ist ein kompetenter Akteur auf kommunaler Ebene, seine Angebotsvielfalt verwirklicht der Verein - neben der oben genannten TOT in Bruckhausen - durch mobile Jugendarbeit stadtweit und drei weiteren OT's (Ostackerweg, Werthstraße und Auf dem Damm). Auch in den weiteren Jugendzentren richtete sich das Angebot an Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahre, überwiegend mit Zuwanderungsgeschichte aus Südosteuropa im Ortsteil Duisburg – Hamborn / OT – Ostackerweg / OT - Laar und Meiderich – Auf dem Damm.



Entsprechend "bunt" ist unser Publikum, entsprechend intensiv der Beschäftigungs- und Betreuungsaufwand.

Der pädagogische Schwerpunkt liegt neben auf der Ausbildung von sogenannten Basics / Softskills und der Förderung sozialer Kompetenzen, gesundheitserzieherischer Aspekte und Ernährung. Alle Projekt-Angebote sind partizipativ.

Wir erweiterten unser Angebot um den Bereich freizeitpädagogische und bewegungserzieherische Angebote in Sinne von Bildung- und Teilhabe.

Wie geplant und erwartet erreichten wir Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 16 Jahren, zum größten Teil Zugewanderte aus Rumänien, Geflüchtete und Migranten.

Geplant als wöchentliches Koch-Angebot in allen

vier Einrichtungen etablierten wir den Mittwoch als „Kochtag“.

Es wurde mit bis zu 10 Kindern und Jugendlichen gekocht, gebacken und "geschnibbelt", wir beschäftigten im Projektzeitraum in der TOT Bruckhausen zusätzlich eine rumänisch sprechende Honorarkraft, die uns bei Gesprächen mit den Kindern

unterstützte, in den anderen Einrichtungen wurden wir durch studentische Hilfskräfte auf Honorarbasis bzw. durch einen dualen Studenten der sozialen Arbeit unterstützt.

Sach-Filme konnten wir zeigen und damit einige Basics zu Gesundheit und Hygiene vermitteln.



Zu den einzelnen Themenblöcken wurden (Bild-)Rezeptsammlungen erstellt. Eine kontinuierliche Mitarbeit der Teilnehmer war keine notwendige Voraussetzung.

Neben dem „Kochkurs light“, der um den „Kochkurs digital“ erweitert wurde, lag ein weiterer Schwerpunkt des Projekts auf niederschwelliger Sprachförderung – das gemeinsame Erarbeiten, Tun und Erleben bietet viele Sprech- und Sprachanreize und dient der Erweiterung der



Sprachkompetenz. In allen Präsenzangeboten wurde - um Sprachbarrieren abzubauen - eine rumänisch sprechende Unterstützungskraft eingesetzt, insbesondere in Blick auf hohe Fluktuation/ Umzugsbewegung mit Blick auf die rumänische Bevölkerungsgruppe.

Das Gemeinschaftserleben fördert die Sozialkompetenzen, selbständiges und eigenverantwortliches Handeln die Persönlichkeitsentwicklung, "sauberer" Umgang mit Lebensmitteln wird eingeübt.

Das praktische Tun begeisterte unsere Kinder und Jugendlichen sehr. Fester Bestandteil



dieser Koch-Einheiten waren das Ausmalen von Bildern der benötigten Lebensmittel, das Benennen derselben und das Zusammenstellen von Bildrezepten für das jeweilige Gericht. Auch dieses Angebot hielten wir in 2022 ein unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Verordnungen und einem sich ständig anpassenden Hygieneschutzkonzept.

Während dieser Arbeiten kamen die Teilnehmer zu Ruhe und konnten ihre feinmotorischen und sprachlichen Fähigkeiten verbessern. Das gemeinsame Essen sowie das Erfahren, Erlernen und Einüben von "Tischkultur" machte allen viel Freude. Darüber hinaus merkte man deutlich, dass viele Teilnehmer von Armut betroffen sind und mit großem Appetit die Mahlzeit einnahmen - für viele sicher die einzigen (gesunden und gesicherten) Mahlzeiten in diesen Wochen. Die Begleitung durch unsere rumänisch sprechenden Unterstützungskraft entlastete uns sehr und half Sprachbarrieren zu bewältigen. Einige rumänische Kinder und Jugendliche sprechen aber mittlerweile ganz gut deutsch. Schwierig wird es, wenn das Klientel wechselt (Weg- und Zuzüge sind immer noch an der Tagesordnung) oder - wie im Moment wieder verstärkt - Kinder anderer Herkunftsländer unser Angebot neu nutzen.

Den Kochkurs digital versuchen wir, nachdem er sich in Pandemiezeiten als attraktiv für die Teilnehmer erwies, weiterhin, jedoch nur noch sporadisch, bei.

Wir bewerten dieses Projekt als durchweg positiv: Die Teilnehmer ließen sich einbinden, brachten eigene Wünsche ein; sie bekamen regelmäßig eine gesunde Mahlzeit; Sie konnten sich entspannen beim Ausmalen von Bildern, die einen sinnvollen Zweck erfüllten - nämlich dem Zusammenstellen von Bildrezepten; so ganz nebenbei wurden Spracherwerb und

Sprechkompetenz gefordert und gefördert.
Im Rahmen des Bausteins
„Bewegung“ ist es gelungen,
einige Ausflüge mit den Kindern
und Jugendlichen zu
organisieren, darüber hinaus
nutzten wir die Zeit für
Bewegungsangebote im Freien.

Herzlichen Dank, dass Sie mit
Ihren Mitteln den Kindern und
Jugendlichen diese Erfahrungen
ermöglicht haben.

Duisburg, 17.3.2023

Martina
Herrmann, Geschäftsführung



Jugendforum
DUISBURG

Forum evangelische Jugendarbeit Duisburg e.V.

Reinerstraße 2
47166 Duisburg
0203 7081 204
info@jugendforum-duisburg.de
www.jugendforum-duisburg.de

Benjamin Fürmann / TOT Reinerstraße
Alexander Born / OT Ostacker
Burcu Askar / OT Werthstraße
Christina Schubert / OT Auf dem Damm

Die Durchführung unseres Projektes kann reflexiv als voller Erfolg angesehen werden.

Die von uns angestrebten Ziele des Projektes waren:

“ Mit unserem Projekt tragen wir zur kritischen Reflektion der Mediennutzung und der Selbstdarstellung in sozialen Netzwerken bei. Auch ist es vielen Kindern und Jugendlichen aus den Stadtteilen Bruckhausen, Ostacker und Beeck nicht möglich, Medien überhaupt regelmäßig nutzen zu können, da oft die finanziellen Mittel für Geräte, Software oder Internet nicht vorhanden sind. Mit unserem Projekt möchten wir daher auch Benachteiligungen beim Zugang abbauen. ”

Die Ziele haben wir unserer Meinung nach in den von uns durchgeführten Aktionen erreicht.

Die Durchführung des Projektes kann in zwei sich ergänzende Prozesse unterteilt werden:

Zum einen wöchentliche Angebote in den Jugendzentren Bruckhausen und Ostacker, zum anderen in ein zweiwöchiges Medienprojekt während der Herbstferien.

Wöchentliches Angebot im Jugendzentrum Bruckhausen

Das wöchentliche Angebot hat sich vor allem an Kinder und Jugendliche gerichtet, die kaum bis wenig Erfahrungen im Umgang mit den sozialen Medien gehabt haben. Mit den Kindern und Jugendlichen wurde zunächst die theoretischen Grundlagen erarbeitet. Hierbei lag ein großer Fokus darin Chancen und Risiken von Sozialen Medien zu erarbeiten, aber auch die rechtlichen Rahmenbedingungen wurden nicht außer Acht gelassen. Die Sprachbarriere vieler Kinder und Jugendlicher im Jugendzentrum Bruckhausen hat sich insbesondere in diesem Projektbaustein wieder einmal als ein großes Hindernis herausgestellt. Erst durch die Unterstützung und den Einsatz unserer Ehrenamtlichen im Jugendzentrum als Honorarkräfte im Projekt gelang uns hier eine niederschwellige Wissensvermittlung.

Im nächsten Schritt wurden gemeinsam kleine Videos (Kreativ- und Kochvideos) erarbeitet und auf unseren Kanälen veröffentlicht. Bei der Herstellung des Videomaterials hatten die Kinder und Jugendlichen viel Spaß, für das Erarbeiten und Einsprechen der Texte fehlte allerdings, neben der fehlenden Sprachkenntnis, oftmals der Mut.

Wöchentliches Angebot im Jugendzentrum Ostacker

Das wöchentliche Angebot im Jugendzentrum Ostacker richtete sich sowohl an Kinder als auch an Jugendliche. Dabei wurde mit den Teilnehmern nicht nur die Gefahren und Chancen der sozialen Medien sowie der tägliche Konsum erörtert, sondern ein Schwerpunkt wurde auf die musikalische Gestaltung von Videos und Audios gelegt. Es wurden Texte geschrieben, den Kindern wurde der Umgang mit verschiedenen Instrumenten beigebracht und auch verschiedene Tänze wurden einstudiert. Auch der richtige Umgang mit der Technik

spielte hierbei eine große Rolle, damit die Teilnehmer lernen konnten, wie etwas aufgenommen, geschnitten und mit den passenden Effekten unterlegt werden kann, damit die Videos das passende Format für die sozialen Netzwerke haben.

Der Schwerpunkt des Projektes lag in den wöchentlichen Angeboten in beiden Jugendzentren vor allem auch auf dem Aspekt der Sprachförderung, denn alle Kinder und Jugendlichen hatten entweder einen Migrationshintergrund oder der Großteil ist sogar nach Deutschland zugewandert.

Insgesamt kann die Aktionsreihe in beiden Jugendzentren als voller Erfolg angesehen werden, da die Kinder zum einen jede Woche mit voller Begeisterung an dem Angebot teilgenommen haben und sie zum anderen spielerisch ihre Kompetenzen im Umgang mit den sozialen Medien, dem technischen Equipment und der deutschen Sprache, erweitert haben.

Medienprojekt in den Herbstferien

Die zweite Aktionsreihe unserer Umsetzung erfolgte in den Herbstferien. In einem zweiwöchigen Programm beschäftigten wir uns täglich mit dem Thema Social-Media. Hierbei wurden spielerisch nochmal das bereits gelernte Wissen getestet und erweitert (Montagsmaler mit verschiedenen Begriffen, Wissensquiz), bevor gemeinsam der erste allein verantwortete Film vorbereitet wurde.

Hierzu entschieden wir gemeinsam einen Tag in der Zoom Erlebniswelt in Gelsenkirchen zu verbringen und dort verschiedene Filme über den Zoo und seine Bewohner zu erstellen. Dazu mussten zunächst verschiedene Informationen über den Zoo und die Tierwelt dort recherchiert werden und es stellte sich dabei schnell heraus, dass eine Auswahl an Tieren getroffen werden muss, die in der Kürze der Zeit vorgestellt werden können.

Nachdem die nötigen Informationen zusammengetragen und verschriftlich wurden, musste im nächsten Schritt sich mit der Technik vertraut gemacht werden. Für die Videos sollten die Smartphones der einzelnen Gruppen verwendet werden, gestellt wurden Hilfsmittel wie Selfie-Stick und Powerbank. Nach einem durch den Videodreh doch eher anstrengenden Ausflugstag im Zoo, stand in den nächsten zwei Tagen die eigentliche Arbeit an: Sichtung des gefilmten Materials und eine Auswahl treffen, der Videoschnitt und das vertraut machen mit dem Videoschnittprogramm sowie die Aufnahme der Texte und die Auswahl der passenden (urheberrechtliche abgedeckten) Hintergrundmusik. Die Kinder und Jugendlichen konnten hierbei ihre jeweiligen Stärken und Interessen ausleben, so lag dem einen der Videoschnitt mehr als dem anderen, wohingegen andere mehr Spaß beim Einsprechen der Texte oder der Musikauswahl hatten. Nach viel Arbeit, kleineren

Rückschlägen und Herausforderungen sind hierbei zwei kleine Videos über die Zoom Erlebniswelt.

In der zweiten Woche lag der Schwerpunkt auf der Erstellung eines gemeinsamen Filmprojektes der ganzen Gruppe. Dazu wurde zuerst im Plenum eine Entscheidung für einen Film über Duisburg getroffen. Anschließend begannen die Teilnehmer mit der Auswahl und Recherche der Sehenswürdigkeiten und Orte, die vorgestellt werden sollten. Anschließend wurden diese unter der Gruppe aufgeteilt und es folgten zwei Tage Dreharbeiten, gefolgt von zwei Tagen gemeinsamer an denen gemeinsam am Videoschnitt sowie an Tonaufnahmen und anderen Dingen gearbeitet wurde.

Die Filmausschnitte wurden wieder mit Smartphone Kameras aufgenommen, dabei wurden aber die erörterten Schwierigkeiten aus den Videos über die Zoom Erlebniswelt berücksichtigt (beispielsweise wackeln, falsches Format, zu viel von einzelnen Sachen gefilmt und von anderen dafür gar nichts, fremde Menschen auf den Filmaufnahmen etc.). Auch hierbei traten dafür neue Probleme auf, aber diese tragen zum einen zu einem größeren Lerneffekt bei und konnten zum anderen mit Hilfe des Personals gelöst werden

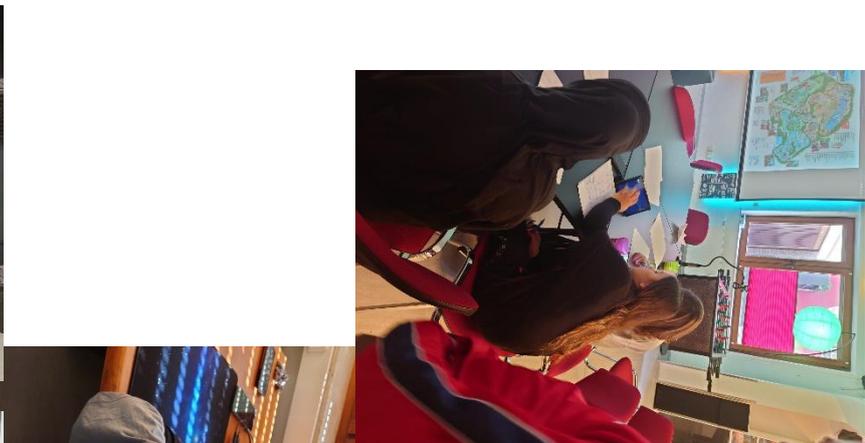
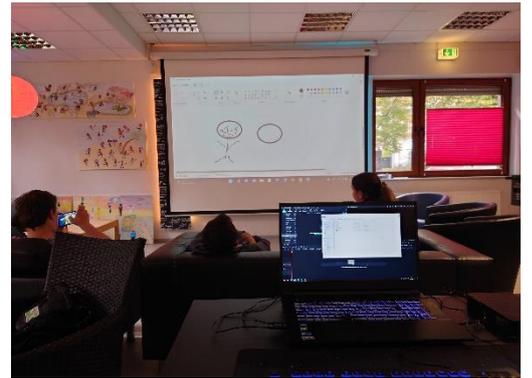
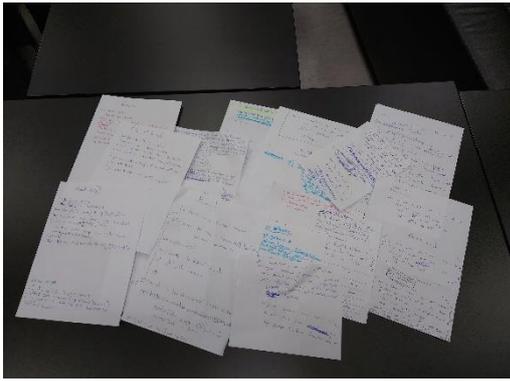
Am Ende der zwei Wochen gab es, neben den Filmen, die entstanden sind, so viele Outtakes zu begutachten, dass ein knapp 20-minütiges Best-Of entstanden ist - welches zwar niemals das Licht der YouTube-Öffentlichkeit erblicken wird, aber für jede Menge Spaß beim Anschauen gesorgt hat.

Der Abschlusstag wurde vorwiegend dafür genutzt, um mit den Kindern und Jugendlichen zu reflektieren, was sie nun aus dem Projekt im Umgang mit den sozialen Medien gelernt und was sie davon auch zukünftig umsetzen werden. Auch bei dieser Aktionsreihe sehen wir rückblickend einen großen Gewinn an Spaß und Kompetenzen für die Kinder und Jugendliche.

Für die Richtigkeit,

Alexander Born
Jugendzentrum Ostacker

Benjamin Fürmann
Jugendzentrum Bruckhausen



Aufholen nach Corona – Capoeira im JZ Ostacker

Die Umsetzung des Projektes war ein voller Erfolg. Durch den Einbau in unsere wöchentliche Angebotsstruktur war es den Trainern nicht nur möglich einen Schnupperkurs für Jugendliche anzubieten, sondern das regelmäßige Training trug gezielt zu einem Aufbau von Grundwissen und Kenntnissen bei. Dazu kommt noch, dass das Training nicht nur im Jugendbereich, sondern auch im Kinderbereich angeboten werden konnte. Vom ersten Training an waren die Kinder und Jugendlichen begeistert vom Angebot und schnell entwickelte sich eine Eigendynamik, sodass auch außerhalb der Trainingszeiten die Räumlichkeiten zum Training von den Jugendlichen genutzt wurden, um das Erlernte nochmals zu wiederholen und intensivieren.

Wie auch den Bildern zu entnehmen ist, wurden die Ziele der Maßnahme erreicht. Die Förderung der Grob- und Kleinmotorik verbesserte sich von Training zu Training vor allem bei unseren kleinen Teilnehmern war schnell zu sehen, dass diese sich immer mehr zugetraut haben und schließlich sogar einen Handstand oder einen Salto geschafft haben. Dies verlangte den Teilnehmern zwar oft viel ab, dennoch waren alle im Nachhinein froh ihre Komfortzone verlassen zu haben und sich etwas zugetraut zu haben und das Selbstbewusstsein wurde von Aktion zu Aktion mehr. Gezielt gearbeitet wurde an der Feinmotorik vor allem mit passenden Trainingsinstrumenten wie Relexbällen oder Boxing sticks.

Da die brasilianische Kampfkunst aber auch sehr auf rhythmischen Bewegungen aufbaut, kamen auch Instrumente wie Trommeln, Rasseln und Tambourine zum regelmäßig zum Einsatz und trugen somit zu einem besseren Rhythmus- und Körpergefühl bei. Mit der Förderung war es möglich, dass viele verschiedenste Instrumente angeschafft werden konnten, sodass jedes Kind letztendlich mindestens zwei Instrumente zur rhythmischen Unterstützung spielen kann. Auch das Erlernen der deutschen Sprache war ein Schwerpunkt bei der musikalischen Gestaltung. Dieser Fortschritt machte sich schnell bei Kindern bemerkbar, welche kaum oder gar kein Deutsch sprechen konnten. Nach einem Jahr ist es nun möglich, gerine Sätze mit diesen zu kommunizieren.

Besonders stolz sind die Trainer auf den Abschluss des Projektes. Gemeinsam mit allen Capoeira Gruppen in Duisburg konnte ein gemeinsames Training in der Turnhalle des Sophie-Scholl-Berufskolleg initiiert werden. Die Kinder und Jugendlichen hatten großen Spaß daran und alle waren von der Aktion begeistert. Besonders stolz waren sie dabei auch auf ihre eigenen Anzüge, welche durch die Fördergelder angeschafft werden konnten.





Was ab Tag eins in den Vordergrund gestellt wurde, war, dass Capoeira zwar Kampfkunst ist, jedoch jede Form von Gewalt ablehnt und Respekt jederzeit in den Vordergrund stellt. Stopp, Halt und Nein sind genauso zu akzeptieren wie ein „Ich möchte das nicht“. Dies den Kindern und Jugendlichen zu vermitteln und trotz vieler Herkünfte unserer Kinder und Jugendlichen (Syrien, Libanon, Rumänien, Bulgarien, Türkei, Serbien) ein offenes Klima zu schaffen, welches auf Empathie und Rücksichtnahme basiert, war ein großes Ziel des Projektes. Und da dies von Beginn an auch so mit den Kindern und Jugendlichen kommuniziert worden ist, gab es nicht einen einzigen Konflikt im Projekt, sodass wir mit Stolz behaupten können, dass das Projekt ein großer Erfolg war und die Teilnehmer mit sehr viel Freude und Engagement daran teilgenommen haben. Wir bedanken uns recht herzlich für Ihre Förderung.







Aufholen nach Corona – Hausaufgabenhilfe im JZ Ostacker

Dank dieser Förderung war es uns möglich, die Hausaufgabenbetreuung des Jugendzentrums Ostacker auch im Jahr 2022 in erweiterter Form aufrecht zu erhalten. Konkret bedeutet dies, dass es uns durch möglich war, durch eine zusätzliche Honorarkraft die Betreuung von zehn auf fünfzehn Stunden wöchentlich aufzustocken. Ebenso konnten wir die Anzahl um fünf Kinder erhöhen. Bewusst haben wir uns für fünf syrische Flüchtlingskinder entschieden, da diese einen erhöhten Förderbedarf aufgrund der Sprachbarriere aufweisen und es den Eltern nicht möglich ist, ihre Kinder zu Hause zu unterstützen. Ebenso war es den Eltern im Lockdown nicht möglich, den Kindern das passende technische Equipment zur Verfügung zu stellen, damit diese am Onlineunterricht teilnehmen können. So wurde die bereits schwierige Ausgangssituation der Kinder, nämlich die Sprachbarriere und das Zurechtfinden in einem fremden Land, noch verstärkt. Durch weiteres kontinuierliches Personal war es zudem den anderen Fachkräften möglich mehr Zeit für die individuellen Bedürfnisse aufzubringen und Schwachpunkte zu ermitteln. So konnten leistungsorientierte Einzelpläne erstellt werden, wo welches Kind gefördert werden muss und mit welchen passenden Mitteln.

Durch das Geld konnten unter anderem Tablets angeschafft werden, mit denen gezielt an den Schwächen der Kinder durch Apps wie Anton oder ähnliches zusätzlich zu den Hausaufgaben noch gearbeitet werden kann. Auch können diese genutzt werden, um den Kindern gegebenenfalls durch Bilder oder mit Google Übersetzer bei Verständnisproblemen weiterzuhelfen.



Die hohe Armutsrate der Stadtteile Beck und Bruckhausen spiegelt sich auch immer wieder bei den Kindern der Hausaufgabenbetreuung wider. Oft fehlt es an Heften, Stiften, Linealen und anderem. Auch hier konnten wir durch die Förderung gezielt ansetzen und den Kindern das passende Material für die Schule zur Verfügung stellen. Die Maßnahmen zeigten schnell Wirkung. Wir merkten einen schnellen

Kompetenzgewinn der Kinder im Bereich der deutschen Sprache, aber auch von den Lehrern der Kinder bekamen wir positives Feedback, dass alle Kinder sich in der Schule deutlich verbessert haben und auch, dass die Schüler das passende Material dabei haben, erfreute die Lehrer.

Auch der Spaß der Kinder sollte bei allem Lernen nicht zu kurz kommen, so war es uns möglich durch ihre Förderung viel Bastel- und Spielmaterial anzuschaffen, damit die Kinder auch nach den Hausaufgaben sich noch kreativ und spielerisch betätigen konnten. Insgesamt trug das Projekt einen Großteil dazu bei, dass die alltagsintegrierte Sprachförderung nicht nur ein Konzept ist, sondern jeden Tag gelebt im Jugendzentrum stattfindet. Wir merken bei vielen Kindern mittlerweile einen großen Fortschritt im sprachlichen Bereich und Kinder, welche anfangs nur ein paar Wörter der deutschen Sprache beherrschten können mittlerweile ohne Probleme auf Deutsch mit den Mitarbeitern kommunizieren, welches Für die Förderung bedanken wir uns sehr.



Mobile Kindergärten



JAHRESBERICHT 2022

Forum evangelische Jugendarbeit Duisburg e.V.

Martina Herrmann

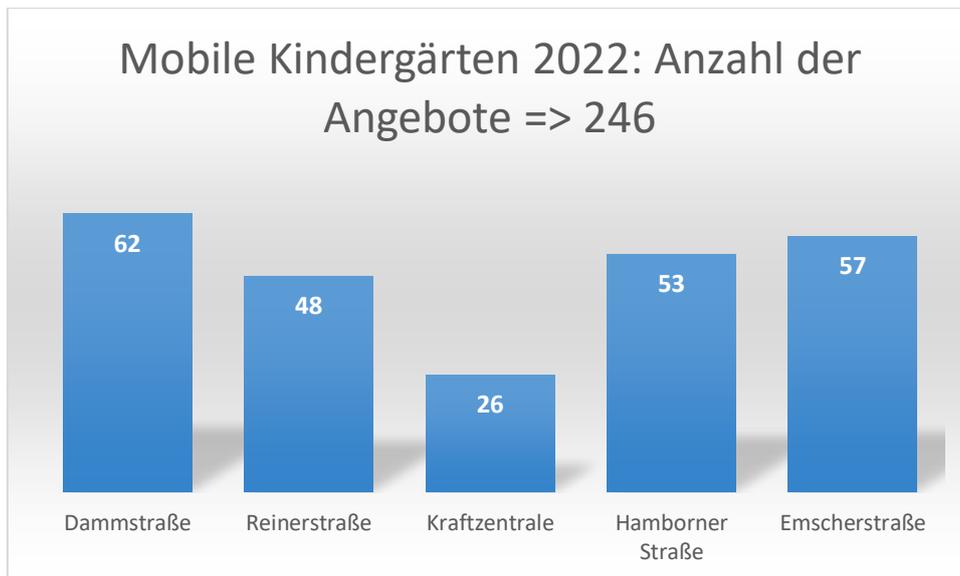
Reinerstraße 2

47166 Duisburg

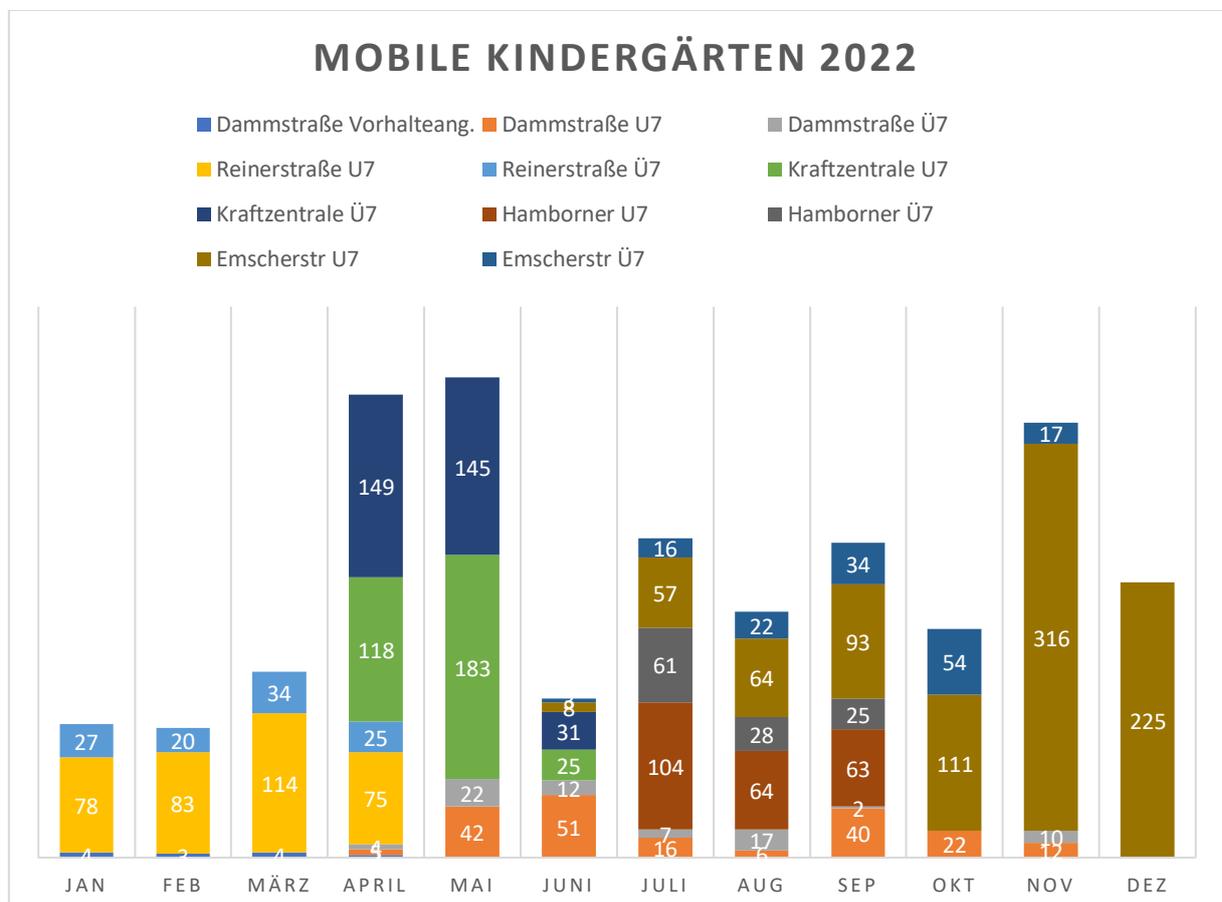
info@jugendforum-duisburg.de

0203 / 8071204

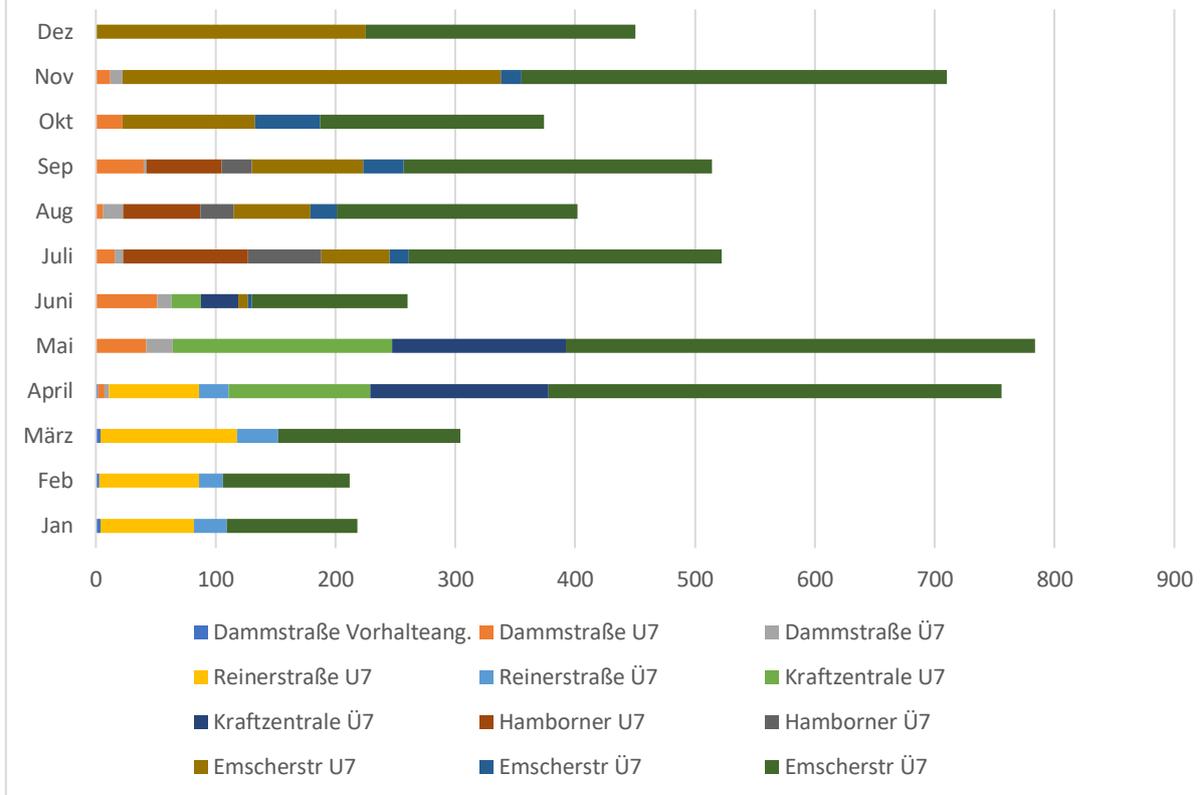
www.jugendforum-duisburg.de



Wir führten unsere Angebote in den Einrichtungen, den jeweiligen Bedarfen angepasst, durch. Das Jahr begannen wir noch mit Betretungsverboten in der Flüchtlingsunterkunft Dammstraße und führten das Angebot in der Reinerstraße in Bruckhausen fort



Mobile Kindergärten 2022: Anzahl betreuer Kinder insgesamt U7 1975 / Ü7 765



Ab April nahmen wir kurzfristig die Arbeit in der Kraftzentrale im Landschaftspark Nord auf, um Angebote für die Kinder ukrainischer Flüchtlinge vorhalten zu können.



Bis zum Sommer 2022 intensivierten wir die Angebote im Landschaftspark, stellten die Arbeit in Bruckhausen ein und gingen stattdessen wieder in die Flüchtlingsunterkunft Emscherstraße.

Die Geflüchteten aus der Ukraine wurde aus dem Landschaftspark Nord in die Zeltstadt an der Hamborner

Straße verlegt, unsere Angebote installierten wir dann dort vor Ort.

Bis zum Ende des Jahres führten wir unsere Arbeit in den Flüchtlingsunterkünften Dammstraße, Emscherstraße und Hamborner Straße fort.

Die Gruppenangebote finden in Räumen der Einrichtungen statt, daher ist eine Konzentration auf die Zielgruppe möglich, was die „überschaubare Teilnehmerzahl erklärt. Offene bzw. „spielmobile Arbeit“ führt in der Regel zu einer höheren Teilnehmerzahl.

Im Vordergrund stehen kreative Angebote, Sing-, Tanz-, Kreis-, Sprech- und Sprachspiele. Wir setzen auf alltagsintegrierte Sprachförderung zum Wortschatz-Aufbau.



Darüber hinaus bieten wir den Eltern eine Anlaufstelle und stehen für Beratungsgespräche zur Verfügung, auch durch Sicherstellen einer telefonischen Erreichbarkeit. Die Vernetzung mit den anderen – in den Einrichtungen tätigen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen anderer Organisationen und der Heimleitung - ist selbstverständlich. So können Absprachen, gemeinsame Planungen, aber auch der Austausch über einzelne Klienten und der Austausch und die Beratung in besonderen Situationen (z.B. Gefährdungseinschätzungen zum Kindeswohl etc.) gewährleistet werden.

Nach wie vor gelingt es den Trägern spielmobiler Arbeit in Duisburg, flexibel auf die Bedarfe und Herausforderungen zu reagieren und den Kindern und Eltern qualifizierte Maßnahmen anzubieten.

